



## arbeitersport...

das doppelgesicht des arbeitersports . der sport ist als gesellschaftliche erscheinung immer politisch . er ist in die zusammenhänge der gesellschaft eingegliedert . er ist gesellschaftlich bestimmt, er ist darum in der klassengesellschaft klassenmäßig bestimmt.

dies gilt nicht nur für den sport der vergangenheit, sondern es gilt auch für den sport der gegenwart . alle umgekehrten behauptungen, wie sie durch die führung des bürgerlichen sports immer wieder aufgestellt werden, sind nicht nur eine selbsttäuschung bürgerlicher kreise über das tatsächliche wesen des sports, sie sind zum größeren teil bewußte fälschung — politische fälschung! indem der sport zur „neutralen“ angelegenheit erklärt wird, versucht man, die sporttreibenden und sportinteressierten arbeiter davon zu „überzeugen“, daß der sport über den klassen steht . damit wird das für viele arbeiter wichtigste persönliche interessengebiet aus der sphäre des politischen kampfes zwischen kapital und arbeit herausgenommen, „neutralisiert“ . es wird für die herrschende klasse dienstbar gemacht. dem bürgerlichen sport gelingt es, tausende und zehntausende und hunderttausende von arbeitern zielbewußt daran zu hindern, die aufgaben ihrer eigenen klasse zu sehen und im kampf ihrer eigenen organisationen — partei und gewerkschaften — stellung zu nehmen . wer sich aber in dieser gesellschaft für „neutral“ erklärt, nimmt schon deswegen für die bestehende gesellschaft und deren herrschende klasse stellung, weil er keine stellung nimmt für die proletarische klasse und ihren kampf . wer nicht für die arbeiterklasse steht, der steht gegen sie.

in wirklichkeit aber ist der bürgerliche sport nicht einmal der form nach „neutral“. die neutralitätsbehauptungen der spitzen des bürgerlichen sports sind schon aus dem grunde heuchelei, weil die „neutralen“ leiter des „neutralen“ sports sich bei ihren kundgebungen und festen in schwarzweißroter gesinnung und einem üblen radau-nationalismus nicht genug tun können. sie sind es auch, die sportliche beziehungen zu den gelben werksportverbänden pflegen, obschon diese verbände organisationen des geistigen klassenkampfes der unternehmer gegen die arbeiterschaft sind. aber der bürgerliche sport ist nicht nur bürgerlich, weil seine führerschaft reaktionär ist, er ist bürgerlich schon in seiner form: der sportbetrieb ist bürgerlich. unsere untersuchung hat ja diese tatsache zur genüge beleuchtet.

der arbeitersport ist aufgewachsen innerhalb der bürgerlichen gesellschaft, die seinen nährboden, das proletariat, und seine aufstiegsbedingungen, den kampf der arbeiter um die verbesserung ihrer gesamten lage, geschaffen hat. er ist in der nachkriegszeit emporgetragen worden von der welle des allgemeinen sportinteresses und der allgemeinen sportbegeisterung der kapitalistischen gegenwart. und darum zeigt auch der sport der arbeiter kein reines „proletarisches“ oder gar „sozialistisches“ aussehen. das starke kapitalistische im gesamten gegenwartssport wirkt in bestimmten grenzen auch im arbeitersport und durchdringt das andere in ihm, das, worauf es ihm in seinen zielen und aufgaben eigentlich ankommt. das gesunde, körperliche des sports ist versetzt mit kapitalistischen sporterscheinungen, und auch die wirklichen klassenaufgaben des arbeitersports sind eingeengt und gehemmt durch die rückwirkungen des bürgerlichen sportbetriebs auf die arbeiterschaft. das gilt nicht nur für einige „auswüchse“, die vorkommen und für die eine bewegung ja schließlich nicht verantwortlich gemacht werden kann, sofern sie nicht überhandnehmen. das gilt vielmehr auch für manches, was sich in vielen kleineren und größeren zügen zeigt, was bestandteil der arbeitersportbewegung der gegenwart überhaupt ist. ein stück bürgerlichen sportbetriebs ist auch in den arbeitersportorganisationen anzutreffen. es ist klar, daß eine große bewegung immer rücksicht nehmen muß auf die auffassung und wünsche ihrer mitglieder. ihr wirkliches gesicht ist das gesicht der gesellschaftlichen schicht, an die sie sich wendet und von der sie getragen wird. die arbeitersportbewegung muß innerhalb gewisser schranken der allgemeinen sportstimmung der arbeitenden massen entgegenkommen. sie wird auch in der praxis deren sportauffassung zeigen. ihr werden sich darum notwendig eine reihe durchaus unproletarischer züge aufprägen. diese feststellung schließt keinen vorwurf in sich. im gegenteil, das kann gar nicht anders sein. wer in dieser kapitalistischen gesellschaft eine bewegung

„rein“ halten will, der hebt in wirklichkeit die bewegung auf. wer eine partei haben will von nur „wirklichen“ sozialisten, von menschen, die das wunder fertigbringen, in einer kapitalistischen umgebung sozialistisch zu handeln, der gelangt zu keiner partei, sondern zu einer sekte. wer eine arbeitersportbewegung haben will, in der nur eine „rein sozialistische“ sportgesinnung zu finden ist, in der von rekord und kampfspiel und meisterschaft keine rede ist, der verzichtet auf die sportbewegung zugunsten der sportlichen sekte, wie sie sich in manchen nacktkultur- und gymnastikzirkeln darstellt. zudem ist die „reinheit“ der gesinnung in der regel für den sektierer kein hindernis, in eine spießbürgerliche überheblichkeit zu verfallen, die alles andere als „sozialistisch“ ist. mit einem „reinen“, einem „sozialistischen“ arbeitersport hat es also seine eigene bewandnis. die verklärung des arbeitersports ist selbsttäuschung. sie schafft illusionen, die mit der wirklichkeit in widerspruch stehen. das wesen einer „bewegung“, die gesellschaftlich wirkt, ist gerade, daß sie sich an die menschen wendet, wie sie sind, daß sie diese mit ihren guten eigenschaften nimmt und mit ihren schlechten. auch die arbeitersportbewegung muß die proletarischen massen nehmen, wie sie auf grund ihrer lebens- und arbeitsbedingungen innerhalb des kapitalismus sind. arbeitersport bedeutet eine große proletarische erziehungsaufgabe. diese aufgabe zu erfüllen, ist nicht nur seine sportliche, sondern auch seine politische mission. wer der arbeitersportbewegung zum vorwurf machen will, daß sie in ihren reihen „auch“ rekordstreber und punktfanatiker aufweist, wer ihr vorwerfen will, daß „auch“ in ihr bürgerliche, kapitalistische züge anzutreffen sind, der hat überhaupt nicht begriffen, welche stellung die arbeitersportbewegung in wirklichkeit in dieser gesellschaft einnimmt und nur einnehmen kann. die gegensätze kapitalistischer und kleinbürgerlicher gesinnung und proletarischer auffassungen wirken notwendig in ihr, und durch diese widersprüche hindurch erst entfaltet sich das tatsächliche klassendenken der proletarischen klasse. solche vorwürfe gegen den arbeitersport sind unberechtigt, weil sie mehr verlangen, als die proletarische bewegung im kapitalismus auf grund der ihr vorgeschriebenen gesellschaftlichen bedingungen ihrer arbeit leisten kann. sie wären erst dann berechtigt, wenn sie aufzeigen könnten, daß die arbeitersportbewegung diese kapitalistischen züge im sport bewußt pflegt und fördert, so wie das der gesamte bürgerliche sport tut und tun muß. dann allerdings wäre eine arbeitersportbewegung für den proletarischen klassenkampf nicht nur überflüssig, sondern sogar schädlich. dann allerdings wäre die arbeitersportbewegung nur eine besondere spielart der bürgerlichen sportbewegung. sie wäre eine standessportbewegung neben anderen



standessportbewegungen . aber das tatsächliche wesen des arbeitersports besteht ja gerade darin, daß er mit seiner ungeheuren arbeit die massen aus der blinden gefolgschaft des bürgerlichen sports herauslöst und daß er praktisch in seinen eigenen reihen der bürgerlichen sportauffassung die proletarische entgegensetzt . die ganze richtung, die tendenz des arbeitersports ist dem bürgerlichen sport entgegengestellt . die arbeitersportbewegung ist nicht darum eine proletarische bewegung, weil sie die „reinen“ formen des „sozialistischen“ sports bereits entwickelt hat, sondern weil sie die proletarische kampfbewegung ist, die die voraussetzungen für deren entwicklung schaffen will . sie stellt sich nicht das utopische ziel der verwirklichung eines stückes sozialismus in der kapitalistischen gesellschaft, sie stellt sich das reale ziel der beseitigung dieser gesellschaft . darum ist die arbeitersportbewegung auch sozialistische bewegung.

der arbeitersport stellt in den vordergrund nicht das bürgerliche im sport, sondern er erfaßt das proletarische interesse der arbeiterschaft in körperpflege und leibesübung, um den bürgerlichen sport zu verdrängen.

zweifellos liegen in der gesellschaftlichen doppelstellung des arbeitersports bestimmte gefahren, die gefahren einer verbürgerlichung, weil es leichter ist, auch die massen der arbeiter an ihren oberflächlichen bürgerlichen auffassungen zu packen und ihre kapitalistischen instinkte aufzupeitschen, statt den schwereren kampf um die weckung und entfaltung des proletarischen klassenbewußtseins aufzunehmen . diese gefahren aber sind die



gefahren der proletarischen bewegung innerhalb des kapitalismus überhaupt . es wird in ihren reihen auch ständig den kampf um die proletarische linie geben . in der arbeitersportbewegung sind proletarische und kapitalistische züge vermengt . nur weil sich zuletzt die klasseninteressen der arbeiter als die stärkeren erweisen müssen, kann die proletarische bewegung geschichtlich durchdringen und ihren gesellschaftlichen aufgaben gerecht werden . die arbeiter, die dazu verurteilt sind, in der kapitalistischen gesellschaft zu leben, stecken tief in kapitalistischen auffassungen und vorstellungen und handlungen . aber sie tragen in sich auch alles, was sie brauchen, um die kapitalistische gesellschaft zu überwinden: die züge der proletarischen solidarität, des proletarischen opfermutes und des willens, sich selbst einzusetzen für die klasse . dies alles zu wecken, zu fördern, zur reife zu bringen, ist die politische erziehungsaufgabe der arbeitersportbewegung innerhalb der proletarischen klasse . das ist auf seinem gebiet auch die politische erziehungsaufgabe des arbeitersports.

wesen und sportauffassung des arbeitersports . der arbeitersport steht in zweifacher hinsicht im dienste des klassenkampfes der arbeiter . er greift einmal an im eigentlichen sport, in seiner durchführung, in seiner auffassung . er greift mit seinem sport den kapitalistischen sportbetrieb an . zum zweiten aber bekennt er sich entgegen den „neutralitäts“behauptungen aller bürgerlichen sportverbände als politische bewegung . er nimmt stellung für den proletarischen klassenkampf . er stellt sich unter das rote banner des proletarischen sozialismus . er greift die kapitalistische gedankenwelt in der arbeiterschaft an.

von seinen eigentlichen politischen aufgaben wird noch zu sprechen sein. fürs erste interessiert seine arbeit auf seinem engeren gebiet, seine sportliche arbeit . zunächst interessiert der arbeitersport im klassenkampf. im arbeitersport setzt sich eine neue sportgesinnung durch . seine sportauffassung steht der sportauffassung des bürgertums direkt entgegen. der bürgerliche sport züchtet die einseitige körperliche höchstleistung, den rekord . nicht die gesundung und allseitige ausbildung des menschen ist der letzte zweck des sports, sondern die spezielle leistung . der sport, ursprünglich ein mittel zum zweck der menschlichen körperschulung, schlägt unter kapitalistischen verhältnissen in sein direktes gegenteil um . der mensch, der nicht zur herrschenden klasse zählt, spielt in dieser gesellschaft überhaupt keine rolle mehr . der arbeitende mensch insbesondere wird nur noch unter dem gesichtswinkel seiner fähigkeit betrachtet, durch seine arbeitsleistung profit zu schaffen . der arbeitende mensch ist nur noch

mittel der profiterzeugung . die kapitalistische mißachtung des menschen findet sich wieder in der bürgerlichen sportauffassung . auch im sport wird der mensch nur noch als mittel zum zweck betrachtet . zweck ist der sport auf der rekordbasis . der sportler selbst interessiert nur insoweit, als er träger der sportlichen höchstleistung ist . darum verschwindet auch die gefeiertste sportkanone lautlos in der versenkung, wenn es mit ihren leistungen am ende ist . um das weitere materielle schicksal eines abgekämpften berufssportlers kümmert sich kein mensch mehr . ist er nicht mehr imstande, die von ihm geforderte sensation zu liefern, wird er beiseitegeschoben.

der arbeitersport verhilft dem sport zu seinem ursprünglichen einfachen körpersinn zurück . er macht ihn wieder zu einem mittel zum zweck der gesundung und der körperlichen ausbildung des menschen . der mensch rückt im arbeitersport wieder in den mittelpunkt, wie die sozialistische bewegung gegenüber dem kapitalismus überhaupt das recht des arbeitenden menschen auf sich selbst, sein recht auf achtung vor seinem körper, sein recht auf freude und gesundheit betont und um die durchsetzung dieses rechtes kämpft . der mensch ist in der sozialistischen auffassung der zweck des wirtschaftlichen und gesellschaftlichen lebens.

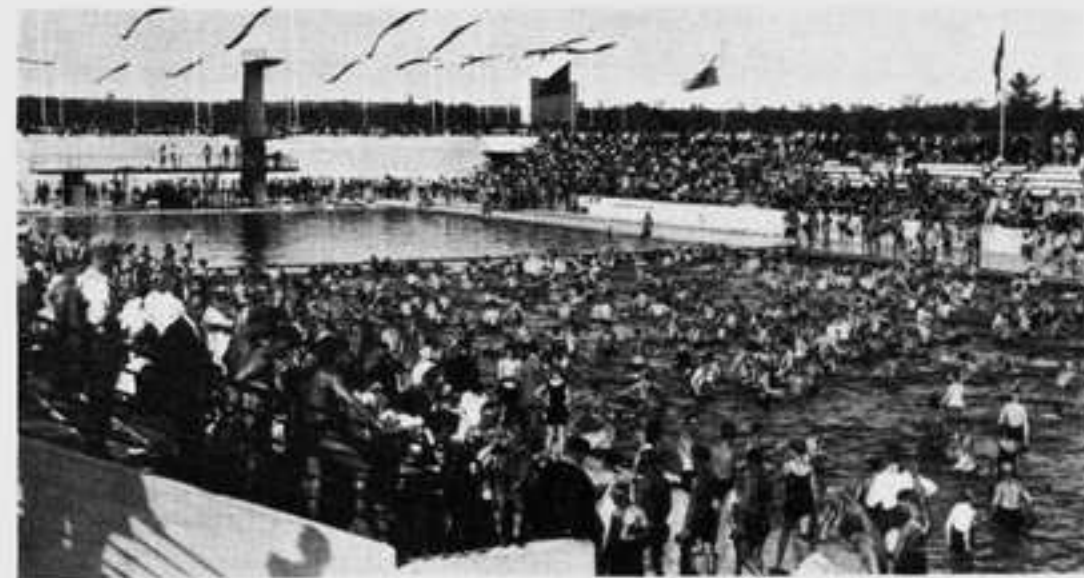
die proletarische sportauffassung macht den sport wieder zu dem, was er seinem biologischen sinne nach nur sein kann, zum mittel körperlicher übung und stärkung für die aufgaben des lebens . alle sportliche arbeit erlangt so ihr altes sportliches ziel zurück: die körperliche ertüchtigung der sporttreibenden im rahmen der gegebenen gesellschaftlichen verhältnisse und in der richtung der vorhandenen körperlichen anforderungen.

der arbeitersport steht im dienst der klassenerzüchtigung der arbeiterschaft . er will mit der freude am körper und seiner leistung und mit der stärkung der gesundheit nicht nur das selbstbewußtsein der proletarier wecken, er will auch der biologischen stärkung der arbeitervolk dienen. der sport ist ein instrument der klassenhygiene der arbeiterschaft, der festigung ihrer gesundheit und ihrer widerstandsfähigkeit . er ist ein „mittel der klassenhochzüchtung“ (fritz wildung) . es bedarf wohl kaum vieler worte, um auf den zusammenhang und die wechselwirkung zwischen der gesundheit der proletarischen klasse und ihrem klassenkampf hinzuweisen . müde, abgespannte und kranke menschen sind bereits wegen ihrer körperlichen schwäche schlechte kämpfer . starke und gesunde menschen haben die kraft, sich aufzulehnen gegen unwürdige zustände . die arbeitervolk braucht ein gesundes geschlecht für ihren kampf . sie muß alles tun, dieses gesunde geschlecht heranzuziehen, soweit die bestehende gesellschaft mit ihren großen hemmungen ihr das nur irgend erlaubt . der arbeit-

sport verkörpert die bewegung, die der heranbildung der proletarischen jugend und damit der proletarischen klasse zu gesundheit und körperlicher stärke dient.

diese arbeit auf dem gebiet körperlicher erziehung muß sich doppelt auswirken: rein körperlich in der hebung des gesundheitszustandes der arbeitervolk überhaupt und geistig durch die stärkung ihres willens und selbstbewußtseins . menschen, die zur achtung vor ihrem eigenen körper erzogen wurden und die gelernt haben, ihre kräfte zu stählen und ihren willen anzuspannen und ihre gesundheit zu schätzen, die müssen schließlich rein aus dem körpergefühl heraus die unsinnigen zustände der bestehenden gesellschaftsordnung spüren . ein sportlich erzogener und gesund fühlender mensch findet die gegenwärtigen verhältnisse unerträglich . er stößt sich fortgesetzt an den schranken, die seiner lebensführung im sinne von gesundheit und sportlicher ertüchtigung gezogen sind . sport — im sinne einer allseitigen harmonischen körperschulung und -ausbildung — und kapitalismus sind gegensätze . die auflehnung gegen körperlichen zwang und körperliche unterdrückung durch die kapitalistische gesellschaft wird zur auflehnung gegen jene selbst führen, wenn der arbeitersport seine erziehungsaufgaben erfüllt . aus dem gesund-sportlichen der arbeitersportbewegung heraus wächst ein neuer starker antrieb zur klassenerhebung des proletariats.

aus der anderen sportauffassung des arbeitersports ergibt sich eine andere art, leibesübungen zu betreiben . es ist zwar unmöglich, den wettkampf aus dem sport auszuschalten . der kampf wird wahrscheinlich in der einen oder anderen form immer bestandteil der leibesübungen bleiben . in seiner





verzerrten und unsinnigen kapitalistischen form allerdings wird er verschwinden . in seiner eigentlichen harmlosen form aber ist er im grunde nichts anderes als ein mittel, die leistungsfähigkeit, die kraft des körpers zu messen und zu kontrollieren . der wettkampf erlaubt den vergleich mit der leistung anderer und spornt zu weiterem training, zu weiterer körperlicher durchbildung, zur weiteren vorbereitung an . er ist psychologisch ein antrieb zur regelmäßigen durchführung der sportlichen übungen, wenn auch in unserer gesellschaft dieser antrieb in der form des sportlichen ehrgeizes stark überspitzt ist . in sportlichen bahnen gehalten aber gehört auch das messen der eigenen kräfte mit denen des sportlichen gegners zur freude an der eigenen körperleistung.

selbstverständlich kommt es auch hier darauf an, wie der sportliche wettkampf betrieben und wie die sportliche leistung erzielt wird . da ist schon die kampfgesinnung selbst, in der es große unterschiede geben kann . die bürgerliche sportauffassung erlaubt es nicht, vor der leistung des sportlichen gegners achtung aufzubringen . der sieg des anderen wird hingenommen wie eine eigene kriegerische niederlage . die sportliche unterlegenheit gilt oft geradezu als persönliche beleidigung durch den sportgegner . demzufolge benehmen sich die anhänger bürgerlicher sport-klubs gegenüber dem erfolgreichen gegner und beim fußballspiel vor allem gegenüber dem schiedsrichter oft genug als echter sportpöbel . der sportlich erzogene mensch hingegen wird im sportgegner immer den sportgenossen sehen . er wird es fertigbringen, sich nicht nur über den eigenen sieg und die eigene leistung zu freuen, sondern auch über sieg und leistung seines sportlichen gegners.

hochleistung und höchstleistung . die hohe leistung im sport ist die angelegenheit einer minderzahl der sporttreibenden . zur sportlichen spitzenleistung gehört, wie auf anderen gebieten auch, von haus aus eine besonders günstige veranlagung . die fähigkeit zu ihr ist „angeboren“ . erwiesen ist aber ebenso, daß durch übung und willenskraft jeder einzelne mensch die möglichkeit hat, in seinen grenzen seine körperkräfte zu entwickeln und seine sportliche leistungsfähigkeit bis zu seiner hochleistung zu steigern . wenn auch nicht jeder meister werden kann, so ist doch jeder imstande, zu guten sportlichen durchschnittsleistungen zu kommen . und das bedeutet für ihn dasselbe wie die höchstleistung für den spitzensportler . es kommt ja überhaupt nicht auf die höhe der leistung an sich an, sondern darauf, welche körperliche schulung und sportliche ertüchtigung sich in ihr individuell ausdrückt . die geringere sportliche

leistung eines menschen kann durchaus eine größere sportliche durchbildung kennzeichnen als die höhere leistung eines anderen sportlers, der seinen körper seinen anlagen entsprechend noch nicht voll ausgenutzt hat. die höchstleistung im sport wird auf verschiedenen wegen erzielt und wird verschieden bewertet . eine tatsächliche höchstleistung wird nur erzielt durch langes training, durch sorgfältige vorschulung . eine höchstleistung aus dem körper herauszuholen, bedeutet in der wirtschaft des körpers dasselbe, was in der wirtschaft der menschlichen gesellschaft die rationalisierung bedeutet . eine sportliche höchstleistung wird erzielt durch die sportliche rationalisierung der körperleistung.

die arbeitsrationalisierung weist zwei seiten auf: eine allgemeine, vernünftige, „wirtschaftliche“, und eine besondere, schädliche, kapitalistische. rationalisierung der arbeit heißt nach der allgemeinen wirtschaftlichen seite hin steigerung der produktivität der arbeit, nach der kapitalistischen seite hin steigerung der intensität der arbeit . eine steigerung der produktivität der arbeit findet statt, wenn die arbeitsmittel und die arbeitsmethoden so verbessert werden, daß sie dem arbeitenden menschen bei einer allgemeinen erleichterung der arbeit eine erhöhung seiner gesamtleistung gestatten . die leistungssteigerung wird erzielt durch die verbesserung der technik, durch eine vorteilhaftere arbeitsorganisation und durch die günstigste beanspruchung und ausnutzung der körperkräfte des arbeiters. die kapitalistisch hervortretende steigerung der intensität der arbeit hingegen bedeutet umgekehrt die zusammendrängung der tätigkeit der arbeitskraft in einem gegebenen zeitraum . sie wird also erzielt durch die beschleunigung des arbeitstempos, durch den zwang zu erhöhter arbeitsleistung für den arbeiter . steigerung der intensität der arbeit ist rationalisierung der arbeit durch erhöhung der arbeitsanspannung auf kosten einer ausgeglichenen gesamtleistung . die produktive arbeitsleistung wird erzielt, wenn der arbeiter in einem tempo und mit einer arbeitsmethode arbeitet, die es ihm ermöglichen, bei der denkbar besten verwendung seiner kräfte dauernd frisch und leistungsfähig zu bleiben. in ihr werden die günstigsten arbeitsergebnisse gezeitigt, die im hinblick auf die wirtschaftlichkeit eines betriebes und die kräfteökonomie, den kräfteverbrauch und die dauernde beanspruchung des arbeitsmenschen erzielt werden können . zur steigerung der intensität der arbeit hingegen gehört, daß der arbeiter tägliche höchstleistungen zu vollbringen hat ohne rücksicht darauf, daß eine vorzeitige vergeudung seiner lebenskräfte und die frühe senkung seiner leistungsfähigkeit eintreten muß . die beanspruchung des arbeiters bei produktiver arbeit erfolgt auf seine bestleistung hin, auf sein körperliches optimum . die beanspruchung bei intensivierter

arbeit erfolgt nach der höchstleistung hin, nach dem körperlichen maximum zu.

auch im sport müssen wir zwischen höchstleistung und bestleistung, zwischen maximaler und optimaler leistung unterscheiden . der kampfrekord ist steigerung der intensität der sportlichen leistung durch die einseitige scharfe ausbildung einer besonderen sportlichen fähigkeit . der rekord-sportler wird in training und wettkampf auf höchstleistung beansprucht ohne rücksicht auf seine lebenskraft und den vorzeitigen verlust seiner vollen leistungsfähigkeit . diese tatsache erklärt uns den raschen verschleiß an spitzensportlern besonders im bürgerlichen lager . die bedeutenden sportler, die lange jahre hindurch ihre hochleistungen nicht nur beibehalten, sondern auch langsam und sicher steigern, sind heute eine ausnahmererscheinung . die mehrzahl der meisterschaftssportler ist bereits zu einem zeitpunkt verbraucht, wo die tatsächliche bestleistung des körpers erst beginnen sollte . das größte übel bei dieser rekordzüchtung ist, daß junge leistungsfähige sportliche kräfte durch ihren eigenen jugendlichen ehrgeiz und den ehrgeiz ihrer trainer und vereine rücksichtslos umhergehetzt werden, bis die vorzeitig ausgelösten und überspitzten energien vergeudet sind . der kampfrekord aber, der auf diesem wege der intensivierung der einseitigen sportleistung zustande kommt, ist die höchste und reinste form des kapitalistischen konkurrenzsports.

für den arbeitersport darf es höchstleistungen in diesem sinne überhaupt nicht geben . sein ziel ist die erreichung der individuellen bestleistung durch alle, die in seinen organisationen sport betreiben . es kommt nicht auf die intensivierung des sports an, sondern auf die steigerung der produktivität der sportlichen leistungen . das bedeutet vor allem eine möglichst vielseitige sportliche durchschulung und eine zurückdrängung des wettkampfes besonders für die körperlich unfertigen, für die sportjugend . die sportliche erziehung der jugend muß neben einer ausreichenden grundgymnastik vor allem schwimmen und rasenspiel umfassen . das schwimmen ist eine ideale vorschule für andere leibesübungen, wie zum beispiel für die leichtathletik . schwimmen ist für den heranwachsenden körper, für den es vor allem auch auf eine genügende stärkung der inneren organe ankommt, von größtem wert . die rasenspiele, nicht so sehr das fußballspiel als hand- und raffball, sind von bedeutung als eine besondere form spielerischer, unbeabsichtigter gymnastik, die sich mit kurzem lauf verbindet. ihr wert liegt in der großen ungezwungenheit, in der sie ausgeübt werden. dazu kommt, daß sie der psychologisch bedingten „horden“bildung der jugendlichen in der pubertät entgegenkommen . sie sind vor allem spiele der flegeljahre, womit allerdings kein werturteil ausgesprochen sein soll . der



jugendliche kampfgeist wird hier von vornherein auf solidarische bahnen gelenkt . in den mittelpunkt tritt nicht die leistung des einzelnen, sondern die leistung der mannschaft, die gesamtleistung . auch später werden sportliche vielseitigkeit und die gleichzeitige pflege mehrerer sportarten die beste grundlage sein für den systematischen aufbau der körperlichen leistungsfähigkeit des menschen entsprechend der langsamen entfaltung der vollen körperkraft bis zur spitze ihrer leistungsfähigkeit in den hohen mannesjahren . auf der biologischen höhe seines lebens, also zwischen seinem dreißigsten und fünfunddreißigsten lebensjahr, muß der mensch auch auf der höhe seiner sportlichen leistungsfähigkeit stehen.

der erste grundsatz des arbeitersports, soweit er den kampfesport pflegt, lautet: weg mit dem rekord und der einseitigen höchstleistung, im arbeitersport gibt es nur die vielseitige bestleistung. — hier ist ein gewaltiges stück sportlicher erziehungsarbeit zu leisten . das geschieht zum teil schon in den vereinen und in den schulen der arbeitersportbewegung, aber es kann noch in ganz anderem maße geleistet werden, wenn die einsicht in die notwendigkeit der sportlichen umstellung mit der vorhandenen sportlichen energie auch durchgesetzt wird in den übungsstunden und in den veranstaltungen des arbeitersports.



rekordsport und sporttaylorismus . die sportlichen höchstleistungen sind einander durchaus nicht gleichzusetzen . sie werden in verschiedenen sportarten auf verschiedene art erreicht . am häufigsten ist vielleicht der rekord der vorwiegend einseitigen kraft- und muskelleistung. selbstverständlich geht es in keiner sportart ohne ein mindestmaß von beherrschung der sportlichen „technik“ ab . aber trotzdem ist die aneignung und verwertung der technik recht verschieden . mehr als einmal konnte beobachtet werden, daß irgendein dahergelaufener „natursportler“ auf seine „untechnische“ art die besten techniker des sports ausgestochen hat . es ist allerdings eine andere frage, ob ein solcher sportler durch sorgfältiges training und durch übernahme einer sportlichen technik seine leistung nicht zu steigern vermag . jedenfalls aber kommt es z. b. im lauf nicht immer auf die einhaltung einer sorgfältig erworbenen technik an. hier ist vor allem an die rekordleute besonders des 400-meter-laufes zu denken, von denen im endkampf technik und sportliche erziehung nicht allzuseiten vergessen wurden . sie wurden so vollständig vergessen, daß diese meistersportler nach einem fast übermenschlichen aufwand an willenskraft, in dem das tatsächlich letzte aus dem körper herausgeschunden wurde, oft im ziel zusammenbrachen . dieser sportwahnsinn wird aber nicht etwa durch empfindliche strafen, in erster linie durch längeres startverbot von den bürgerlichen „sportbehörden“ eingedämmt . im gegenteil, solche „leistungen“ werden von einem sportverrückten publikum als musterbeispiele sportlicher energie hingestellt und angestaunt.

im laufen ist auf diesem gebiete ja überhaupt schon allerhand geleistet worden, vor allem in der richtung auf dauerrekorde . amerikanische berufsgeher und -läufer wirkten hier „bahnbrechend“ . es wurden drei- und sechstagegehen angesetzt und ausgetragen . aus dem sechstagegehen gingen sechstagerennen von leichtathleten hervor, dessen sieger 1888 1003,8 kilometer zurücklegte! die deutsche leichtathletik versuchte sich in ihrer anfangszeit ebenfalls auf möglichst langen strecken, die aber von amateuren gelaufen wurden . so veranstaltete 1903 der berliner sportklub komet ein sechsstundenlaufen auf einer 266 meter langen rundbahn . der sieger lief 66 kilometer, das heißt 248 runden! ein ähnliches laufen, das im nächsten jahre in hannover abgehalten wurde, endete mit einem vollständigen mißerfolg, da die läufer größtenteils die anstrengungen nicht aushielten und zusammenbrachen . was bei solchen veranstaltungen von der schönheit eines sportlichen laufes noch übriggeblieben sein wird, das kann sich jeder sportler unschwer denken.

im bürgerlichen amateursport ist die größte dauerleistung der marathonslauf, der an eine griechische überlieferung anknüpft und über 42,2 kilometer

führt . was hier an reiner kraftleistung und willensakrobatik geleistet wird, das soll an dem zeugnis von halt gezeigt werden . halt vertritt als mehrkämpfer, abgesehen von seiner merkwürdigen meinung vom „damensport“, eine durchaus vernünftige sportauffassung . er schreibt über den marathonslauf: „alle tradition in ehren, aber wo es heißt, mit der vernunft und der gesundheit eines menschen ein sträfliches spiel zu treiben, da muß selbst die heiligste tradition zurücktreten . ich betrachte den marathonslauf, der über eine strecke führt, die ein normaler mann im laufe nie bezwingen kann und darf, als einen sportlichen unsinn, dem endlich einmal gesteuert werden sollte.“

man braucht ja nur die verfassung der meisten teilnehmer in betracht zu ziehen, in dem augenblick, wo sie als gequälter märtyrer einer sportlichen blödsinnsidee durchs ziel wanken und fast in allen fällen bewußtlos zusammenbrechen, dann kommt jeder vernünftige mensch von selbst zur verurteilung des marathonslaufes...

erinnert euch an das bild im endkampf beim marathonslauf in london 1908, wo dorando viermal in den letzten 300 metern zusammenbrach, um dann schließlich kurz vor seinem folgenden gegner von in begeisterung entfachten kampfrichtern regelwidrig durchs ziel geschleppt zu werden!“ (in „leichtathletik“. ) der italiener dorando wurde zwar auf den einspruch der amerikanischen hin, die den zweiten sieger stellten, disqualifiziert, aber das ändert schließlich an diesem wahnsinn nicht das geringste . hier ist der sport in die nackte körper- und willensschinderei übergegangen.

andere sportarten verlangen neben körperkraft und veranlagung die vollständige beherrschung einer ausgefeilten technik, um höchstleistungen zu erzielen . diese technik kann nur durch jahrelanges sorgfältiges training erworben werden . jede einzelne phase der sportlichen bewegung wird bis ins letzte beobachtet, ausgenutzt und beherrscht . nun ist technik im sport zunächst nur das bestreben, mit dem geringsten kraftaufwand die größte leistung zu erzielen und in der körperübung den weg des kleinsten widerstandes zu suchen . im grunde handelt es sich also darum, möglichst „ökonomisch“ mit den körperkräften zu wirtschaften, um das günstigste resultat zu zeitigen . jede leistung, die so erzielt wird, ist immer schön, weil sie zweckmäßig ist . solche technik gehört selbstverständlich zu allem sport . die beobachtung des durchgebildeten läufers, dessen kräfte spielen, oder die betrachtung eines vollendeten werfers oder springers, der seine sportliche übung beherrscht, ist immer ein genuß . aber es gibt hier eine grenze, die von den rekordleuten fast immer überschritten wird . dann schlägt der sport in sein turnerisches gegenstück um, dann beherrscht das gerät den sportler, statt der sportler das gerät . solche technik, solches

sportliches training ist die übertragung des taylor-systems auf den sport. die raffinierteste, geradezu „wissenschaftlich“ durchgeführte beobachtung der letzten nuancen der bewegung, die sorgfältigste pflege der unscheinbarsten kleinigkeit züchtet eine hochleistung herauf, die in keinem verhältnis zu dem wert der aufgewandten übungszeit und energie steht.

das kann in vielen übungen zutage treten . im kunstspringen der wassersportler ist es schon ziemlich offensichtlich . wasserspringen müßte eigentlich dem turnen, nicht aber dem sport im engeren sinne zugerechnet werden. das hauptziel ist bei ihm wie beim turnen die vollendete haltung: „der springer muß sich immer vor augen halten, daß er ‚eindruck machen will.‘“ (putzke/wiesel: „wasserspringen“, leipzig.) das letzte raffinement der hochsprungtechnik wurde von den weltmeistern ebenfalls nur in jahrelanger schwerster arbeit erreicht . so drückte der weltrekordmann osborne, der 2,0558 meter gesprungen ist, beim überqueren der sprunglatte diese mit dem arm gegen die ständer . er sprang also so knapp, daß er sie berührte, ohne sie zu werfen . wer selbst hochspringt, wird das kaum für glaublich halten, weil die latte schon bei einer ganz schwachen berührung fällt . und doch war das der „höchste“ trick dieses amerikanischen . er mußte ihn mit artistischem fleiß und artistischer zähigkeit eingeübt haben.

solche artistische technik ist das a und o auch des rekordwerfers . in gesprächsform erzählt heinrich buchgeister, früherer deutscher rekordinhaber und sportlehrer, von seinem speerwurftraining (in peltzer-hoff: der weg zum erfolg, 2. teil . oldenburg 1927):

„wie aber konnten sie so werfen lernen?“

„dafür habe ich mich lange geübt, unermüdlich einen sommer und winter hindurch . dabei habe ich außer mir nicht einen menschen in dieser zeit diskus und speer handhaben sehen . jeder von den tausenden würfen wurde aber genau studiert in allen einzelheiten, um so für den nächsten fördernden vorteil zu finden.“

„tausende würfen!“

„eher mehr als weniger . die meisten waren zwar nur mit halber bis dreiviertel kraft gemacht . nur von zeit zu zeit — etwa jeden dritten bis fünften tag — warf ich mit voller kraft und verglich mit den ergebnissen dieser wettkampftage den stand der jeweiligen leistung.“ . . .

„wieviel jahre muß man auf den gewinn eines guten könnens wohl verwenden?“

„drei bis fünf jahre wird jeder benötigen, um dahin zu kommen, wohin sie gelangen möchten.“ . . .

wie erlangte buchgeister seine technik?

... mit gut stabilen speeren stellte ich mich z. b. vor eine hohe erdböschung.

aus einer entfernung von etwa 10 bis 15 metern warf ich die speere mit einem horizontalen kernwurf in die erdwand . saß der speer darin dann so, daß sein ende genau auf mich hinzeigte — so war dies ein untrügliches kennzeichen für den richtig ausgeführten wurf... zu den gleichen versuchen diente mir eine bretterwand . hier wie an der böschung war das maß der jedem wurfe mitgegebenen kraft leicht feststellbar, je nachdem, wie tief der speer im erdreich saß, oder wie weit die spitze jenseits aus der bretterwand herausschaute . . .“

buchgeisters ausführungen lassen uns einen blick hinter die trainingskulisse des wurfrekordlers tun . ein noch sorgfältigeres training aber verlangt der stabhochsprung, eine sportliche übung, die ebenfalls mehr ins turnerische gehört . die krone von allem aber gebührt dem hürdenlauf, der technisch als der gipfelsport angesprochen werden kann . vom training der weltrekordler dieses sports schreibt der deutsche meister troßbach: „während thomson trainiert, setzt er einen kleinen stein auf die oberste querlatte der hürde, nimmt anlauf und versucht den stein umzustößen, ohne die hürde zu werfen, wodurch er sich eine fabelhafte präzision aneignet . forest smitson, der ein ausgezeichnete techniker war, nahm sieben hürden mit verbundenen augen, ohne eine einzige zu berühren. durch diese dauernde übung werden die hürdenläufer zu reinen virtuosen.“ („der hürdenlauf“, oldenburg 1926.) wenn hier die hürdenschritt-technik bis auf den millimeter genau ausgebildet wird, so zeigt auch das wieder, daß es sich nicht mehr um sportliche, sondern um artistische leistungen handelt . zweifellos liegt solcher sport mit dem gipfelturnen am gerät in einer ebene . die leistung wird gänzlich vom gerät beherrscht, der körper wird ihm in langem willenstraining untergeordnet . aber doch ist ein großer unterschied zum geräteturnen vorhanden . bei ihm und auch beim wasserspringen handelt es sich um die verschiedensten ausersonnenen übungen, die ergänzt und geändert werden können, und die leistung wird gemessen an dem ästhetischen eindruck, die sie auf den zuschauer macht. beim springen, werfen und hürdenlaufen ist die übung einseitig durch das gerät diktiert . durch immerwährende experimente muß sich schließlich die technik finden lassen, die allein den größten erfolg verbürgt . sie wird zwar immer raffinierter, immer virtuoser, aber zugleich immer einseitiger. die leistung an diesen geräten ist zudem objektiv meßbar nach höhe, länge oder zeit.

geräteturnen ist die sportliche artistik der zeit des spekulierenden handwerklichen kleinkapitalismus . die artistik der leichtathletischen übungen ist gewachsen auf dem boden des modernen kapitalismus, sie ist sportlicher taylorismus . die „wissenschaftliche betriebsführung“ erreicht die



rekordleistungen in der arbeit durch feinste zeit- und bewegungsstudien am arbeitenden menschen . das sportliche taylorssystem erreicht den technisch-sportlichen rekord durch ebenfalls an „wissenschaftliche“ genauigkeit grenzende bewegungsstudien des trainierenden sportlers.

das leistungsziel des arbeitersports . weder der unbedingte leistungsrekord noch der rekord der artistischen technik ist sportgerecht, wenn man in den mittelpunkt des sports den menschen stellt . im arbeitersport haben beide nichts zu suchen, er kann sie getrost dem bürgerlichen sport überlassen . der taylorisierte gipfelsport steht im gegensatz zu einem vernünftigen körpersport.

in ihm wird der körper in einem für den gewöhnlichen sterblichen erstaunlichen maße unter einen eisernen willens gezwungen . und das ist das kennzeichen jeder artistischen leistung . durch den aufwand einer ungeheuren willenskraft und zähigkeit im einseitigen training ist die in ihrem ausgangspunkt durchaus sportliche leistung zum selbstzweck geworden, wie sie es im laufrekord geworden ist . dieser sport hört auf, noch einen vernünftigen sinn zu haben, denn für die gesundheit und die lebenskraft eines menschen ist es durchaus gleichgültig, ob er zwei zentimeter höher über die hürde springt oder sie jedesmal mit der wade streift, oder ob er den speer 55 oder 62 meter wirft . virtuosität und artistik mögen zwar in unserer gesellschaft starke bewunderung erregen, im eigentlichen sport haben sie aber keinen raum mehr . dort kommt es darauf an, daß eine möglichst große zahl von menschen sich sportlich betätigt, nicht aber, daß sich einige wenige mit ihren unnachahmlichen kunststücken bewundern lassen . für den arbeitersport zumindest ist der sportvirtuose eine vollständig überflüssige erscheinung . sport heißt für ihn in erster linie körperliche ertüchtigung . alles andere ist dem unterzuordnen.

die sportliche leistung, die die meiste achtung verdient und die sich einer idealen sportauffassung am meisten nähert, ist die leistung des mehrkämpfers . im mehrkampf kommt nicht mehr die einseitig hohe einzelleistung in frage, möge sie nun vorwiegend durch körperkraft oder durch beherrschung einer vollendeten technik erzielt worden sein, sondern die ausgeglichene mehrleistung in verschiedener sportlicher richtung . dem mehrkampf gebührt im arbeitersport noch eine ganz andere beachtung, als er sie bis heute erlangt hat . seine pflege und sein ausbau sind notwendig . er müßte neben den verschiedenen mannschaftskämpfen in den mittelpunkt des kampfsports der arbeiter gestellt werden . anzustreben wäre auch seine erweiterung zum mannschaftskampf, weil damit für die sportvereine ein stärkerer antrieb auf vielseitige ausbildung ihrer mitglieder gegeben wäre.

die gelinden formen sportlicher „kanonenzüchtung“ im arbeitersport würden dadurch wesentlich eingedämmt, weil für sie kein spielraum mehr vorhanden wäre . eine solche sportliche umstellung käme der notwendigen verschiebung der formen des sportlichen kampfes im arbeitersport bedeutend entgegen . der arbeitersport kann den sportlichen wettkampf selbst nicht ausschalten . aber er kann seine kapitalistischen formen einschränken, er kann ihn „kultivieren“, er kann ihm ein anderes gesicht geben . die art des kampfes muß schon erzieherisch wirken . zudem muß der wettkampf selbst etwas eingedämmt werden.

alle bestrebungen auf einschränkung des sportlichen wettkampfes sind wesentliche sportliche erziehungsaufgaben der arbeitersportbewegung . der wettkampf leitet seine berechtigung aus tieferen psychologischen gründen her . er spielte als mittel der messung der körperleistung von jeher eine rolle im sportlichen spiel . deswegen ist aber immer noch nicht nötig, daß jeden sonntag ein punktspiel oder ein sportfest stattfindet . heute leidet der arbeitersport noch an einem zuviel sportlicher veranstaltungen . ein sportfest soll auch ein wirklicher sport „fest“ sein, das heißt eine außergewöhnliche veranstaltung, ein wirklicher höhepunkt, zu dem es längerer vorbereitung aller beteiligten bedarf . ein „fest“ ist kein fest mehr, wenn es jeden sonntag wiederholt wird . schließlich kommt es nicht auf die befriedigung von hundert und aber hundert sonderwünschen einzelner vereine an, sondern auf die große sportliche arbeit der gesamtbewegung.

selbstverständlich kann die arbeitersportbewegung ihre proletarische auffassung von sport und wettkampf nicht schon morgen zu hundert prozent in die wirklichkeit umsetzen . aber sie muß zur geltung bringen, daß sie sich nicht nur sich selbst und dem sport, sondern auch der proletarischen klasse verantwortlich weiß . das ist es, was sie in ihrem ganzen sport sichtbar zum ausdruck bringen muß.

die sportliche erziehungsaufgabe der arbeitersportbewegung lautet: überwindung des kapitalistischen rekords und der taylorisierung der sportlichen höchstleistung . anstreben der sportlich vielseitigen individuellen höchstleistung des einzelnen sportlers und erziehung zum sportlichen mannschaftskampf auf allen gebieten.

im arbeitersport muß sich schon äußerlich seine proletarische klassengrundlage ausdrücken . er ist sport auf der grundlage der klassenertüchtigung der arbeiterschaft und auf der grundlage der proletarischen solidarität.



### **... ist arbeitersport**

arbeitersport . die änderung der kampauffassungen im sport und die herabdrückung seines heutigen bürgerlichen kurswertes als rekordsport ist für die arbeitersportbewegung um so notwendiger, als sie die proletarischen massen nicht nur organisatorisch, sondern doch vor allem aktiv sportlich erfassen will . sie braucht nicht so sehr die passiven, sie braucht in erster linie die aktiven mitglieder . und dieses ziel hat sie auch in einem ganz anderen grad erreicht als die bürgerlichen sportverbände. schon hierin zeigt sich der große unterschied zwischen dem proletarischen und dem bürgerlichen sport . das kennzeichen des bürgerlichen sports ist, daß er sport für die massen ist . das kennzeichen des arbeitersports ist, daß er sport der massen ist . der bürgerliche sport erfaßt die sportinteressenten seinem ganzen wesen nach in erster linie passiv im zuschauer-sport . der arbeitersport erfaßt die massen wesentlich als sporttreibende massen . ihm kommt es grundsätzlich nicht auf die sportliche schau-stellung, ihm kommt es auf die eigene sportliche tätigkeit der menschen an . und hier liegt der grundsätzliche unterschied zwischen dem arbeitersport und dem gesamten bürgerlichen sport: für den bürgerlichen sport sind die massen nur das objekt einer sportlich-geistigen kapitalistischen beeinflussung und finanziellen ausbeutung . für die arbeitersportbewegung sind die massen das subjekt der sportlichen selbstbetätigung. die klassentrennung zwischen bürgerlichem und proletarischem sport liegt bereits in der art, wie beide an die proletarischen massen herantreten. selbstverständlich wird es auch der arbeitersportbewegung nicht gelingen,



die proletarischen massen restlos zu erfassen . in den deutschen arbeitersportverbänden sind rund 1 200 000 menschen organisiert . das sind etwas mehr als 5 prozent der gesamten lohnarbeiterschaft . so gewaltig also auch das heer der arbeitersportler erscheinen mag, es stellt doch nur einen kleinen bruchteil der ganzen klasse dar . aber was auf politischem und auf gewerkschaftlichem gebiete gilt, das gilt auch hier: der organisierte teil des proletariats ist sein aktivster und bewußtester teil . für den arbeitersport hat das sogar eine besondere bedeutung, weil in ihm im gegensatz zu partei und gewerkschaften ein viel größerer teil menschen aktiv, tätig erfaßt sind . das liegt ja auch ganz in der natur dieser organisationen, macht aber ihre spezielle politische bedeutung für den geistigen kampf in der arbeitersportbewegung aus . die wirtschaftlichen und die ideologischen machverhältnisse, kapitalistische ausbeutung und kapitalistische erziehung der arbeiterschaft, gestatten es nicht, alle arbeitenden menschen sportlich zu erobern . das wird erst möglich sein in einer klassenlosen gesellschaft, die körperliche erziehung, geistige erziehung und produktion zu einem harmonischen ganzen verbindet und die so den menschen von klein auf ganz anders in das ganze der gesellschaft handelnd eingliedert . heute werden immer wieder von neuem die menschen produziert, die in teilnahmslosigkeit, in körperlicher und geistiger passivität versinken, die nur stärksten äußeren reizen zugänglich sind . die arbeitersportbewegung wird günstigstenfalls nur den teil der arbeiterschaft erfassen können, der auf grund einer stärkeren persönlichen aktivität überhaupt erfaßbar ist . allerdings wächst dieser teil mit der entwicklung der arbeitersportklasse, mit der veränderung der arbeitsbedingungen, mit den wandlungen, die sich in der erziehung auch der proletarischen jugend langsam durchsetzen . der tätigkeit der arbeitersportverbände öffnen sich hier zwei gebiete . einmal arbeiten sie propagandistisch darauf hin, die arbeitersportler aus den bürgerlichen verbänden herauszulösen . weiter müssen sie sich fortgesetzt bemühen, die jährlich neu zum sport strömenden jungen menschen aus der proletarischen klasse möglichst ausnahmslos aufzufangen . auf diesen beiden arbeitsfeldern liegen noch bedeutende möglichkeiten für die weitere ausbreitung des proletarischen sports . hinzu kommt nun noch, daß in der nächsten zeit die zahl der aktiv am sport interessierten menschen wahrscheinlich weiter wachsen wird . dieser aufschwung wird sich aus den bereits untersuchten allgemeinen gesellschaftlichen und psychologischen antrieben heraus ergeben, auch durch die wirkung und anziehungskraft des sports selbst . der große aufschwung des sports in der nachkriegszeit erklärt es, daß heute zu meist noch die erste generation im sport steht . diese generation schafft sich im sport einen neuen besseren startplatz für ihre betätigung in klasse

und gesellschaft . sie wird imstande sein, einer kommenden generation auf weit besserer und umfangreicherer grundlage den weg zu bereiten. auch die menschen, die jetzt noch nur passiv, nur als zuschauer sportlich interessiert sind, werden praktisch mithelfen, die heranwachsenden jungen menschen auf den sport hinzulenken und sie aktiv für ihn zu gewinnen.

aus diesen gründen kann angenommen werden, daß dem arbeitersport in naher zukunft auch zahlenmäßig eine erhöhte bedeutung beikommen wird. das wird für die entwicklung der arbeitersportklasse um so wichtiger, als damit von der körperlich-sportlichen seite her die voraussetzungen für eine weit stärkere aktivierung der klasse selbst geschaffen werden.

das tragende prinzip der proletarischen klassenkörperkultur ist der grundsatz: arbeitersport ist arbeitersport.

aktiver sport der massen aber bedeutet noch nicht sport in massen . das auftreten von massen in den freübungen bei großen turnerischen veranstaltungen hat an sich mit „proletarischem“ sport noch nichts zu tun . das auftreten von massen in einer einheitlichen sportlichen veranstaltung kann durchaus einen rein bürgerlich-kapitalistischen charakter tragen . im militär sind massen organisiert und diszipliniert und treten wirkungsvoll und geschlossen auf, aber keinem wird es ernstlich einfallen, zu behaupten, daß die militärische übung und der militärische aufmarsch „sozialistisch“ seien . im gegenteil, die innere und äußere uniformierung der massen ist ein typischer zug der kapitalistischen massenbeeinflussung und -beherrschung . es gibt auch einen militarismus im sport . diese tatsache kann sich nicht für, sie muß sich durchaus gegen die arbeit und die ziele der proletarischen bewegung auswirken . sportmilitaristische vorführungen sind schaustellungen eines kapitalistischen massendrills . sie haben in der regel fast gar keinen körperbildenden wert, und sie werden auch nicht sonetwegen veranstaltet . sozialistisch oder proletarisch sind sie schon überhaupt nicht.

massensport im proletarischen sinne heißt gar nicht die ausübung des sports in massen, sondern ausübung des sports von massen in möglichst vielseitiger gliederung . in ihm muß es jedem einzelnen möglich sein, je nach seiner neigung und veranlagung den sport zu betreiben, der ihm „liegt“, und ihn so zu betreiben, wie es seiner besonderen art entspricht. proletarischer sport bedeutet nicht die unterdrückung der individualität des einzelnen menschen und seinen untergang in der masse, sondern umgekehrt gerade die entwicklung dieser individualität . wir brauchen auch im arbeitersport nicht den gedrillten sportsoldaten, sondern den menschen, in dem der sport persönlichkeitsgefühl und selbstvertrauen weckt . das allerdings nicht in dem sinne kapitalistischer konkurrenz aller gegen alle,

sondern im sinne proletarischer klassenverbundenheit, in der die nicht mehr künstlich gehemmte entwicklung des einzelnen menschen zur voraussetzung der entwicklung der kräfte der klassengemeinschaft wird.

sozialistischer sport? ob es den arbeitersportverbänden heute schon gegeben ist, die ansätze des sports der zukunft, des sozialistischen sports zu entwickeln, und ob diese ansätze allein in der gewandelten sportgesinnung, in einem anderen inhalt des sports zu suchen sind, oder ob sie bereits in neuen formen des sports zum ausdruck kommen, das ist noch eine offene frage.

verschiedene sozialistische sportschriftsteller haben den versuch gemacht, einzelne sportarten und sportformen als sportarten und sportformen des sozialismus zu erklären . andere sportarten wieder werden von ihnen schon ihrer form nach als kapitalistisch betrachtet und zurückgewiesen.

es ist heute unmöglich, die kommende entwicklung des sports in allen ihren einzelheiten vor auszusehen . in der gegenwart können höchstens die tendenzen der sportlichen weiterentwicklung erfaßt werden . für den sport des sozialismus kann heute höchstens mit einiger sicherheit gesagt werden, wie er nicht sein wird, nicht aber, wie er tatsächlich sein wird.

mit der aufhebung der kapitalistischen gesellschaft wird der zwang zum kampf des menschen gegen den menschen wegfallen . der sozialismus baut seine wirtschaft auf der grundlage des zusammenwirkens und zusammenarbeitens aller menschen auf . die neuen produktionsverhältnisse des sozialismus, die auf der bewußten gemeinschaft der menschen beruhen, werden ein sozialistisches, gemeinschaftliches denken gebären . sie werden eine neue sozialistische moral entfalten, und sie werden auch mit dem neuen sport die neue sportauffassung hervorbringen . aber sicher wird das die angelegenheit einer längeren entwicklung sein . nur allmählich werden auf dem gebiete des sports wie auf anderen gebieten des menschlichen zusammenlebens und zusammenwirkens die reste des alten verschwinden und sich neue formen rein entwickeln . wegfallen wird im sozialistischen sport aller sport-militarismus, aller massendrill, aller berufs- und zuschauersport, alle sportsensationen, aller einseitige kampfrekord . sie alle haben in den neuen gesellschaftlichen verhältnissen keinen boden mehr . sie werden absterben . aber wie das neue, das an ihre stelle treten wird, tatsächlich aussehen mag, das ist heute nicht zu sagen . das wird erst entschieden werden, wenn die neuen generationen der klassenlosen gesellschaft heran-gewachsen sind und darangehen, ohne zwang und kapitalistische ausbeutung und ohne das elend und die unsicherheit der proletarischen lebens-

lage ihr eigenes leben zu gestalten . prophezeiungen über das wie des neuen sollten vorsichtigerweise nicht versucht werden . warum sollen sich die menschen an wunschbildern begeistern, die mit der werdenden wirklichkeit doch nicht übereinstimmen? gegenüber allen sozialen utopisten hat immer noch der alte friedrich engels recht, der in einem ähnlichen falle einmal schrieb: „wenn diese leute da sind, werden sie sich den teufel darum scheren, was man heute glaubt, daß sie tun sollen; sie werden sich ihre eigene praxis und ihre danach abgemessene öffentliche meinung über die praxis jedes einzelnen selbst machen — punktum.“ (in: „ursprung der familie, des privateigentums und des staates“, 20. aufl., stuttgart 1921.)

ist die rhythmische gymnastik die sportform der zukunft? in einigen kreisen der arbeitersport- und kulturbewegung gilt die rhythmische gymnastik als die form der leibesübungen, die in der zukunft turnen und kampsport zurückdrängen und vielleicht überhaupt ersetzen wird . trotzdem aus den eben dargelegten gründen auch die rhythmische gymnastik nicht als „sozialistische“ sportform angesehen werden kann, lohnt es sich, diese meinung einer prüfung zu unterziehen . vielleicht trägt die rhythmische gymnastik in ihrem wesen schon elemente, die doch über den sport der gegenwart hinausweisen? vielleicht zeigt die richtung ihrer entwicklung in der gegenwart schon ihren aufstieg in der zukunft an? die verbreitung der gymnastik ergab sich aus der entwicklung des modernen sports . in verschiedenen ansätzen findet sie sich bereits in der zeit vor dem weltkrieg . ihr gesellschaftlicher durchbruch aber erfolgte erst in der nachkriegszeit . zweifellos hat sie ihre endgültigen formen noch nicht gefunden . sie steht noch in ihrer „technischen“ entwicklung . dem betrachter wird aber sofort deutlich, daß sie sich von zwei seiten her entwickelt hat . sie entfaltet sich als körperschule, als sportliche gymnastik, und sie gewinnt verbreitung als tänzerische und rhythmische gymnastik. beide arten der gymnastik wollen etwas anderes . sie gehen schon von einem anderen biologischen und psychologischen boden aus, und sie entwickeln sich auch vollständig unabhängig voneinander . die körperbildende sportliche gymnastik baut sich auf dem sporttrieb auf . sie ist eine neue form der körperschulung . die tanzgymnastik aber wächst wesentlich aus dem sexuellen heraus . sie ist körperlicher und „seelischer“ ausdruck für ein empfinden, das auf den geschlechtstrieb des menschen zurückzuführen ist . ohne die berücksichtigung dieses umstandes ist ihr wesen überhaupt nicht zu erfassen.

ist sie überhaupt noch dem gebiet der leibesübungen einzuordnen?



sport und sexualität . selbsterhaltungstrieb und geschlechtstrieb sind die beiden angelpunkte des menschlichen trieblebens . der sexualtrieb ist nur der andere pol der ursprünglichen biologischen grundlage des menschen . in beiden trieben wurzeln alle lebensäußerungen des menschen. sie stehen immer in verbindung und wechselwirkung zueinander . der sexualtrieb, das geschlechtsverlangen kann stärker werden als der selbsterhaltungstrieb . trotzdem geht jede triebhafte lebensäußerung wesentlich nur von einer der beiden seiten des menschlichen trieblebens aus . eine biologisch-psychologische äußerung des menschen ist entweder vom trieb der selbsterhaltung oder vom geschlechtstrieb bestimmt.

der sporttrieb ist sowohl seinem biologischen wesen als auch seiner gesellschaftlichen bedeutung nach eine ausstrahlung des selbsterhaltungstriebes. für ihn spielt aber selbstverständlich auch das sexuelle eine bestimmte rolle . ernsthaft und vernünftig betriebene leibesübungen wirken anregend auf den körperaufbau des menschen . ihre wirksamkeit besteht nicht nur in der stärkung der muskeln und in der kräftigung des knochengerüsts, sie besteht auch in der förderung der tätigkeit der inneren organe des menschen . der sport stärkt die arbeit von herz und lunge, er beeinflusst den allgemeinen stoffwechsel in günstigster weise . jede starke, gesunde und ausgeglichene körperliche tätigkeit regt den gesamten menschlichen organismus zu erhöhter arbeit an . das erstreckt sich auch auf die funktion der geschlechtsdrüsen . körperaufbauender sport ist also auch ein mittel der förderung der tätigkeit der sexualorgane.

diese feststellung schlägt der üblichen meinung über die zusammenhänge von sport und sexualität ins gesicht . die behauptung, daß der sport eine art „sublimierung“ der sexualität bedeutet, daß er sie wegdrängt oder einschränkt, ist fast allgemein zu finden . ihr liegt zwar eine tatsächliche beobachtung zugrunde, die schlußfolgerungen sind aber trotzdem falsch. zweifellos wirkt sich der sport in der sexuellen erziehung günstig aus . die sporttreibende jugend findet in ihm ein mittel, über die schwierigkeiten ihrer pubertätsentwicklung leichter hinwegzukommen . das hat aber mehr psychologische als körperliche gründe . es ist falsch, zu meinen, daß starke körperliche abspannung und ermüdung an sich die sexualität eindämmen. daß sie eher das gegenteil bewirken, zeigt das gesteigerte sexualverlangen gerade bei schwerarbeitenden menschen . dennoch ist sportliche betätigung günstig für die geschlechterziehung der jugend, weil der sport in ihrem denken sofort einen breiten raum einnimmt, das gesunde körperempfinden fördert und von vorzeitig an sie herantretenden sexuellen reizungen ablenkt . für den gereiften menschen bedeutet er aber, wie wir sahen, eine anregung der geschlechtsfunktionen . und dennoch wirkt er in der regel

einschränkend auf die tatsächliche geschlechtliche tätigkeit . dieser scheinbare widerspruch findet seine erklärung nicht in einer biologischen, sondern in einer gesellschaftlichen tatsache . in unserer gesellschaft gibt es für die meisten menschen eine sexuelle erziehung überhaupt nicht . sie finden den weg zu einer gesunden, natürlichen sexuellen betätigung nur schwer . der unsinn der heutigen sexual„erziehung“, die schwüle und heimlichkeit auf dem gebiet des geschlechtlichen, die von einer verlogenen moral überdeckt wird, das bringt es in verbindung mit den wirtschaftlichen schwierigkeiten für die arbeiter mit sich, daß ein gesundes sexualleben fast überhaupt nicht mehr zu finden ist . die zustände der bürgerlichen gesellschaft führen zu einer starken künstlichen übersteigerung des sexualverlangens . die ungeheure nerven- und körperbeanspruchung in der heutigen arbeit und dem heutigen großstadtleben wirkt antreibend auf eine nervöse geschlechtsbetätigung und bedingt eine weitgehende sexuelle überreizung des menschen als dauerzustand . in dieser ungesunden atmosphäre allerdings wirkt der sport entgegengesetzt . im rahmen dessen, was der einzelne mensch sexuell leisten kann, gibt es eben eine ganze reihe von individuellen stufen . für jeden menschen wird es eine „normale“ geschlechtsbetätigung geben . für jeden menschen ist aber auch eine geschlechtliche betätigung möglich, die sich an der grenze der höchsten körperbeanspruchung überhaupt bewegt. der sport ist ein mittel, die überspannte sexuelle höchstbeanspruchung zurückzudrängen auf das dem körper normale maß . er weckt den im kulturmenschen oft verlorengegangenen instinkt für das, was dem körper gut ist. er schneidet so der sexuellen überspannung die wirksamkeit ab . ernsthaft betriebene körperschulung macht den menschen gegen die ungesunden und oft hysterischen sexuellen einflüsse der gegenwärtigen gesellschaft zu einem bestimmten grade immun, unempfänglich . sie schraubt sexualverlangen und sexualbetätigung auf das dem körper entsprechende harmonische maß zurück und öffnet dem menschen das feld eines gesunden und natürlichen geschlechtslebens.

es gibt spitzensportler, vor allem aus den reihen der berufssportler, die während ihres mehrmonatigen trainings jeden geschlechtsverkehr einstellen, weil er ihnen „schadet“ . eine solche auffassung gehört in das reich des sexuellen aberglaubens . eine normal ausgeübte funktion des körpers kann ihm niemals schaden . in jeder anderen auffassung äußert sich schließlich nur ein stück der heute noch herrschenden sexuellen moral. das christentum bezeichnet die sexualität nicht nur als „sünde“, sie möchte sie auch aus zwecken der nachhaltigeren „sittlichen“ abschreckung als schädlich hinstellen . die christliche moral hat aber noch nirgends vor dem richterstuhle der wissenschaften standgehalten . sie kann es auch nicht

vor der biologie, die die lebensnotwendigkeit der erfüllung aller körperlichen funktionen nachweist . schädlich ist nicht die sexuelle betätigung des menschen . die ist natürlich und darum auch „gesund“, biologisch also „nützlich“ . schädlich ist nur die sexuelle ausschweifung, und die ist es in ähnlicher weise, wie dauernde überanstrengung des menschen in der arbeit oder wie überlastung des magens durch fortgesetzte überernährung.

dies also sind die tatsächlichen beziehungen zwischen sexualität und sport. der sport geht aus von der körperschulung des menschen . er wirkt auf die sexualität zurück . die rhythmische gymnastik hingegen geht, wie noch zu zeigen ist, vom geschlechtlichen aus und wirkt von hier aus auf die körperbildung . sie ist nur ein verfeinerter ausdruck des körperlich-seelischen geschlechtsverlangens . sie setzt ein stück sexualität in körperrhythmus um.

rhythmus und rhythmische gymnastik . der rhythmus ist so alt wie das leben selbst . er ist eine allgemeine biologische erscheinung, die auf elementarste lebensvorgänge zurückzuführen ist.

im menschen ist der rhythmus doppelt verankert . rhythmus liegt erstens in seinen allgemeinen körperlichen funktionen, in seinem herzschatlag, in seiner atmung, in seinem gang . rhythmus liegt zweitens in seiner sexualität, in der funktion der geschlechtsorgane, in der geschlechtlichen anziehung, im geschlechtsverkehr, in der periode des weibes . alle lebensfunktionen des menschen vollziehen sich, sofern sie nicht künstlich durch eingriffe von außen und durch eine „unnatürliche“ lebensweise gestört werden, in bewegung und gegenbewegung, in anschwellen und abschwollen, in periodischer, rhythmischer wiederkehr.

der körperrhythmus war es, der den tanz hervorbrachte . im tanz fand die biologische urkraft sexualität ein mittel körperlicher versinnbildlichung geschlechtlichen empfindens und ein mittel der steigerung der sexuellen spannung . im tanz fand aber auch die gemeinschaftliche arbeit primitiver menschen ausdruck . atemführung und herzarbeit und nicht zuletzt auch die tätigkeit bestimmter nervengruppen, die den muskeln den befehl zur arbeit übermitteln, drängten den menschen zur taktmäßigen ausführung schwerer monotoner arbeiten . der rhythmus der arbeit, ursprünglich also mittel der arbeitserleichterung und bestandteil der arbeitsausführung selbst, wurde mit der entwicklung der arbeitstechnik mehr und mehr nur noch zum mittel der symbolisierung der arbeitsvorgänge . aus der arbeit erwuchs also die einfache tänzerische pantomime, die ursprüngliche ausdruckskultur der primitiven.

hier liegt auch ein weiterer bestandteil der erscheinung rhythmus . wur-

zelnd in der körperlichkeit des menschen, gestaltet sich rhythmische betätigung unter dem einfluß des gesellschaftlichen zusammenlebens der menschen . die arbeit, notwendig zur erhaltung des menschen, bestimmt auch körperkultur und tanz . arbeit, gemeinschaftliche arbeit aber ist gesellschaftliche erscheinung . die form tänzerischer und rhythmischer betätigung also ist gesellschaftlich bestimmt.

der tanz ist eine wesentlich gesellschaftliche erscheinung . seine art wechselt mit der gesellschaft, in der er betrieben wird . der tanz kommunistisch lebender ackerbauer ist ein anderer als der der sklavenhalter, der tanz des naturverbundenen bauern ein anderer als der des feudalen rittertums, der tanz der alten handwerker ein anderer als der moderner bürger. die abhängigkeit des tanzes von der gesellschaft findet sich selbstverständlich auch in seinen höheren künstlerischen formen und in der modernen rhythmischen gymnastik.

der tanz hat also zwei quellen: die arbeit und die sexualität . wo die menschen noch ursprünglich mit ihrer arbeit verwachsen sind, da finden sie auch den weg zu ihrer tänzerischen gestaltung . wo sie aber von der arbeit überhaupt abgetrennt oder doch innerlich mit ihr nicht mehr verbunden sind, da hat für ihren tanz nur noch die zweite wurzel bedeutung: die sexualität . der tanz ist dann ein mittel sexueller annäherung an das andere geschlecht, ausdruck geschlechtlichen empfindens überhaupt, mittel körperlicher sexueller spannung.

eine übersicht über die entwicklung der rhythmischen gymnastik, die ein kind unserer modernen gesellschaft ist, zeigt schon an einer reihe äußerer erscheinungen, daß sie sowohl ihren körperlichen triebkräften als auch ihrem inhalt nach mit körperbildenden leibesübungen im engeren sinne nichts zu tun hat . sie läßt sich weder dem gesundheitsturnen noch dem leistungssport unterordnen . der sport — das wort hier im weiten sinne aller körperlichen spielerischen ertüchtigung und betätigung des körpers gebraucht — entstand als schulung auf die ansprüche des lebens . der tanz und seine gymnastische weiterbildung hingegen wurzeln im körperrhythmus . der sport dient körperlicher ertüchtigung, ist schule der muskeln und der gelenke, der ausdauer und des muten . tanz und rhythmische gymnastik dienen in lösung und schwingung dem körperlichen ausdruck tieferer biologischer vorgänge . der sport verlangt körperschulung, um der körperlichen tüchtigkeit willen . die rhythmische gymnastik verlangt körperschulung um des seelischen „ausdrucks“ willen.

auch dort, wo die rhythmische gymnastik wert auf körperdurchbildung legt, geschieht es aus anderen als sportlichen gründen . sie gebraucht die körperbildung wesentlich nur als entspannungsschule, und auch das



nur, weil sie als „ausdrucksgymnastik“ mit verkrampften körpern nicht „arbeiten“ kann . in ihr ist die körperbildung nur soweit gewollt, soweit sie als vermittler „seelischen fühlens“ nicht zu umgehen ist. —

die modernen gymnastikschulen führen die anfänge der rhythmisch-gymnastischen arbeit auf den südfranzosen delsarte zurück . delsarte war lehrer für gesang und schauspielkunst . er beschäftigte sich mit den ästhetischen gesetzen der körperlichen bewegung und des schauspielerischen ausdrucks . sein schüler mackaye bewahrte seine gedanken und unterrichtsmethoden vor dem untergang und verbreitete sie in amerika . hier griff eine frau die weiterentwicklung der rhythmischen gymnastik auf, frau geneviève stebbins . sie verband mit der ästhetischen bewegungsschulung eine hygienische durcharbeitung des körpers und eine atemschulung . zwei ihrer schülerinnen, frau bess m. mensendieck und frau hedwig kallmeyer-simon, brachten ihre gymnastische arbeitsweise nach europa und arbeiteten an ihr selbständig weiter . von frau stebbins beeinflusst wurde auch isadora duncan, die dem künstlerischen tanz zum durchbruch verhalf . aus der arbeit der frau mensendieck und der frau kallmeyer-simon gingen eine anzahl moderner gymnastikschulen hervor, so die schulen loheland, menzler, bialonski, hagemann und andere . der schweizer jaques dalcroze, ein musikpädagoge, kam vom künstlerischen unterricht her zum gedanken der gymnastischen ausbildung seiner schüler . er stellte die rhythmische gymnastik jedoch ganz in den dienst der musikalischen erziehung . zur verbreitung seiner auffassungen gründete er die schule hellerau, die sich nach dem kriege selbständig weiterentwickelte und heute



in laxenburg bei wien eine neue arbeitsstätte gefunden hat . das ziel dalcrozes war, dem körper die fähigkeit zu übermitteln, rhythmus und charakter der musik auszudrücken, die sprache der noten in eine sprache körperlicher gebärden zu übersetzen . in starken gegensatz zu dalcroze trat sein schüler rudolf bode . bode warf ihm vor, daß er die körperbewegung genau wie das drillturnen einem äußeren kommando unterordnete, eben dem kommando der musikalischen metrik . bode lehrte die rhythmische gymnastik als „ausdrucksgymnastik“ . der körper sollte verdeutlichen, was im menschen seelisch vorgeht . stark beeinflusst wurde die tänzerische gymnastik schließlich noch von rudolf von laban, der den musikalosen „reinen tanz“ verwirklichte.

in der geschichte der rhythmischen gymnastik fällt sofort eines auf: die träger dieser entwicklung sind ausnahmslos männer künstlerischer berufe oder frauen . mit dieser tatsache ist eigentlich schon das ganze wesen der rhythmischen gymnastik gekennzeichnet . ein blick auf den gesellschaftlichen boden ihrer entwicklung wird das sofort beweisen.

die beginnende kapitalistische entwicklung zerstörte mit den resten früherer leibesübungen auch die reste des ursprünglichen, naiven, bäuerlichen tanzes . die zusammenballung der massen in den städten und der zwang zur industriellen arbeit vernichtete radikal jeden zusammenhang des menschen mit der natur . der großstadtmensch erlag dem fremden rhythmus der technik . sein empfinden fand den weg eines natürlichen ausdrucks nicht mehr . dem gierigen profitdenken des kleinkapitalisten erschien zudem jegliche körperliche betätigung nur als zeit- und geldverschwendung . die herrschende klasse schuf sich ihre ausdruckskultur erst, als sie den schritt zum industriellen großkapital getan hatte . aber sie konnte die körperliche leistung nicht anders als kapitalistisch betrachten . sport und kunst wurden ihr gleicherweise zur handelsware . mit der rücksichtslosigkeit und pietätlosigkeit des geldsacks wurden die ausdruckskultur und die kunst vom kapitalistischen leben abgetrennt.

in dieser situation wurde das früher selbstverständliche zum „problem“. kunst war ursprünglich die versinnbildlichung dessen, was die arbeitenden und sich freuenden menschen bewegte . nun wurde sie eine angelegenheit der für ihre gefühlshandlungen bezahlten künstler . kunst war nicht mehr lebensfreude, die jedem verständlich war . sie wurde „ästhetik“, reich des schönen und erhabenen, zu dem nur wenige begnadete durchdringen konnten . weil das schöne, das heißt das natürlich-zweckmäßige, aus der häßlichkeit des kapitalistischen lebens verbannt war, flüchtete es sich in das reich der philosophie und des ästhetischen scheins . über der dreckigen welt des kapitalistischen alltags erstand die scheinwelt der künst-

lerischen ästhetik, in die sich der vom profitkampf gehetzte, am katzenjammer über seine eigene schöpfung leidende bürgerliche mensch zurückziehen konnte.

auf einem solchen boden wuchs die rhythmische gymnastik, die der schönheit und dem seelischen erleben dienen sollte . gefühl gab es nicht mehr in der welt der wirklichkeit, in der nur die bare zahlung herrschte . gefühl gab es nur in der kunst . in der entwicklung der modernen gymnastik spielten die bedürfnisse der ausbildung eines künstlertums eine bedeutende rolle . dieses künstlertum sollte dem bourgeois für sein geld das „gefühl“ darbieten, dessen er selbst ermangelte . das ist der ursprung der rhythmischen gymnastik.

die frau nahm sich der entwicklung der rhythmischen gymnastik an . damit wurde die gymnastik über die schranken der künstler-facherziehung hinweg gehoben . zwei linien der gesellschaftlichen entwicklung schnitten sich hier . von oben her wirkte der strom der bürgerlichen ästhetik, von unten her der aufsteigende quell der noch rein bürgerlichen frauenbewegung.

wirtschaftlich vom manne abhängig, ist die frau der besitzenden klassen vor allem sexuelles spielzeug des mannes . ihre „körperkultur“ ist abhängig von dem sexuellen geschmack und den sexuellen bedürfnissen des mannes. die weibliche körperpflege beschränkte sich lange zeit nur auf die bewußte herausstreichung der weiblichen reize durch kleidung und haartracht, schminke und puder, korsett und spangenschuh . der einzige „sport“ der jungen mädchen der besitzenden war die abrichtung auf den gesellschaftstanz, dessen sexueller charakter außer allem zweifel steht. — für die bürgerliche frauenbewegung tritt so neben den kampf um den platz im berufleben der kampf um das recht auf den eigenen körper, daß heißt vor allem der kampf um die aufhebung der betrachtung der frau lediglich von männlichen sexuellen Gesichtspunkten aus.

in dem bestreben auf befreiung von der vormundschaft des mannes auch in körperlichen dingen kommt die bürgerliche frau zur rhythmischen gymnastik . soweit in ihr körperbildende werte liegen, kennzeichnet sie das bestreben, gesundheit und unverbildetheit des frauenkörpers höher zu stellen als die kranken und verbildeten sexualansprüche des herrschenden mannes . zu gleicher zeit wurde sie aber auch mittel des ausdrucks fraulicher geschlechtlichkeit, der außerhalb der ehe keinerlei rechnung getragen wurde . gymnastik wurde in bestimmten grenzen direkt zu einer sexuellen ersatzhandlung, entspannung des körpers, der auf dem normalen wege des sexuellen verkehrs nicht entspannt wurde . damit wurde sie aber zugleich in tieferen seelischen, gefühlsbetonten sphären verankert.

so war der boden geschaffen für neue ansprüche der rhythmischen

gymnastik . sie wurde nicht nur als die besondere und bessere leibesübung der frau dargestellt, die sollte zugleich die leibesübung aller leibesübungen sein . aus der körperübung wurde nicht nur ein system gemacht, sondern gleich einige dutzend mit vorwiegend „weltanschaulichen“ unterschieden. und damit erreicht sie eine bedeutung, die weit über ihr eigentliches „arbeitsfeld“ hinausgeht . wie der kapitalistische rekordsport im wesentlichen gar nicht mehr sport, sondern mittel der geistigen beeinflussung des proletariats ist, so ist rhythmische gymnastik in erster linie nicht eine bestimmte art der körperpflege, sondern ausdruck einer bestimmten lebensauffassung.

welche psychologische lage drückt sich in der gedankenwelt der rhythmischen gymnastik aus?

die kapitalistischen lebensverhältnisse führen zur erstickung aller ursprünglichen rhythmik der körperlichen bewegung . deshalb ist hier zugleich das verlangen nach rhythmischer „ausdruckskultur“ gegeben, als auch die möglichkeit, sport und tanz in ihr ursprüngliches gegenteil zu verkehren.

das ist auch bei der rhythmischen gymnastik der fall . die unbedingten verfechter der rhythmischen gymnastik machen aus ihr ein „system“ und aus dem system eine „weltanschauung“ . der an sich berechtigte kampf gegen die unterdrückung alles ursprünglich-instinktiv-körperlichen wird ein vorwand zur errichtung einer rhythmischen metaphysik . die rhythiker verkünden den kampf gegen den „intellekt“, den verstand überhaupt. so schreibt rudolf bode, der die rhythmische bewegung ausgiebig „philosophisch“ befruchtet hat, „daß das körperliche geschehen, weil es in jeder hinsicht rhythmischen charakter hat, göttlichen ursprungs ist und alle körpererziehung nur den einen sinn hat darauf, den eingekerkerten gott zu erlösen, das bild des menschen zu errichten . . . als einen becher göttlichen lebens, dessen wellen nicht nur an der oberfläche kreisen, sondern getrieben werden von dem rhythmischen pulsschlag innersten auf- und abloderns seelischer feuerströme.“ (rhythmus und körpererziehung, jena 1923.) und weiter: „die synthese von rhythmus und religion . . . zu finden, ist das endziel jeglicher erziehung.“

hinter dieser rhythmisch-metaphysischen phantastik verbirgt sich die rhythmische „weltanschauung“, die von erich harte mit den folgenden worten gekennzeichnet wird: „als welt- und kulturgestaltende urkraft gelten die schwingungen des kosmos . . . die übersinnlichen kräfte des kosmos gehen über in die natürliche welt und damit auch in den menschen . sie bilden im menschen seine lebendige welt und wirken in dieser schöpferisch.“ („die verschiedenen gymnastikschulen“, beiträg zu dem handbuch „die deutschen leibesübungen“, hrsgeg. von e. neuendorff, essen 1927.)



dieser philosophie genügt die zurückführung des rhythmus auf die natürlichen biologischen kräfte des menschen nicht . sie muß den „kosmos“ und den lieben gott zitieren, um aus einfachen tatsachen eine verschrobene „weltanschauung“ zu fabrizieren . es nimmt nicht wunder, wenn diese gymnastik zuletzt auch den anspruch darauf erhebt, den schlüssel zur lösung aller lebensschwierigkeiten in der gesellschaft in der hand zu haben. klara schlaffhorst, die leiterin der „rothenburger schule“, erklärte auf der breslauer tagung für künstlerische körperschulung 1923: „wir brauchen . . . eine kunst des atmens, die uns instand setzt, den ungeheuren anforderungen des heutigen lebens in körperlicher, geistiger und seelischer hinsicht zu genügen, und die dem ganzen volke zugänglich sein muß . daß die atmung unseres volkes hierzu nicht ausreicht, das beweisen uns zahllose zuschriften und besuche aus allen bevölkerungsschichten, aus allen lebensaltern, von männern und frauen . überall tritt uns der physisch-seelische und psychisch-seelische (!) zusammenbruch unverhüllt entgegen . es offenbart sich eine seelische not, die erschütternd ist, und alle diese unglücklichen setzen ihre letzte hoffnung auf die gewinnung einer neuen atmung — und mit recht.“ (pallat und hilker: „künstlerische körperschulung“, breslau 1923.)

was verbirgt sich hinter diesem rhythmisch-gymnastischen blödsinn? es handelt sich bei lehrern und schülern der verschiedenen gymnastiksysteme zumeist um menschen, die sich der widersprüche der gegenwärtigen gesellschaftsordnung bewußt geworden sind, die den zwiespalt zwischen dem gesellschaftlichen dasein und den individuellen lebenswünschen spüren. weil sie aber befangen sind von bürgerlichem denken, sind sie außerstande, die politischen konsequenzen ihrer auflehnung zu ziehen . sie wollen sich nicht einreihen in die front des profanen kampfes um die gestaltung der gesellschaftlichen wirklichkeit . sie schlagen dafür einen weg ein, der es ihnen gestattet, die augen vor den tatsachen zu schließen und sich selbst das leben erträglich zu machen: „atmet richtig, und alles wird gut sein!“ sie lösen die lebenswirklichkeit in einem nebel der romantik und ästhetik auf . die welt der wirklichkeit ist ihnen das falsche, das „unrhythmische“. wirklich ist nur der rhythmus . ihr leben ist ästhetisiert . es mag zugegeben werden, daß diese menschen in ihrer rhythmik aufgehen, daß sie sich in ihr glücklich fühlen . aber glücklich fühlt sich auch der religiöse fanatiker in seiner welt oder der rekordsportler in der seinen oder der geisteskranke in der seinen . das ist noch kein maßstab für den gesellschaftlichen wert oder unwert einer erscheinung . vom standpunkt der arbeitervolk aus ist nur dies wichtig: wenn menschen die ausdrucks-gymnastik als ein mittel benutzen, sich eine neue ästhetisierte scheinwelt zu schaffen, so desertieren sie aus den schwierigkeiten der gesellschaftlichen wirklichkeit . sie sind

durch die verhältnisse in der gesellschaft gehemmt an der auswirkung ihrer eigenen seelischen kräfte . darum suchen sie die hemmungen dieser gesellschaft in der rhythmik zu überwinden, das heißt, den gesellschaftlichen problemen aus dem wege zu gehen . dieser seelischen fluchtstimmung entspringt die rhythmische gymnastik, und diese seelische fluchtstimmung erzeugt sie . sie ist ihrem wesen und ihrer gesellschaftlichen wirksamkeit nach reaktionär.

solange diese marotten die angelegenheit besitzender kreise bleiben, können sie als weitere anzeichen des inneren verfalls der kapitalistischen gesellschaftsordnung zur kenntnis genommen werden. da sie aber eindringen in die reihen der proletarischen jugend, hat die arbeitervolk noch einen wichtigeren grund, sich mit ihnen zu befassen . es ist nicht zufällig, daß die volkshochschule die rhythmische gymnastik in ihr programm aufgenommen hat, und daß sie sich gerade in ihren rhythmikkursen eines guten zuspruches erfreut . proletariermädels und -jungen finden sich in den unklaren gefühlen ihrer entwicklungszeit von der rhythmischen gymnastik angezogen, weil diese ihrer romantik stark entgegenkommt . die volkshochschule nützt diese lage getreu ihrem aufgabenkreis bewußt aus . sie soll die geistig aufstrebende jugend der arbeitervolk auffangen und dafür sorgen, daß ihr drang nach klarheit in bahnen gelenkt wird, die für den bestand der heutigen gesellschaft ungefährlich sind . sie unterzieht sich auch der aufgabe, junge proletarier hineinzuführen in das reich der rhythmischen romantik, um sie von ihren klassenaufgaben abzulenken . wer sich der pflege der rhythmischen gymnastik verschreibt, der wird verhindert, seinen aufgaben im harten proletarischen alltag nachzukommen . rhythmische gymnastik wird so für die proletarische jugend zu einem gebiet der flucht aus dem klassenkampf.

soweit die rhythmische gymnastik also auch kreise der proletarischen jugend erfaßt, ist sie nicht nur romantisch und metaphysisch sondern auch politisch reaktionär . wie auf anderen gebieten, so hat auch hier die proletarische sportbewegung die aufgabe, den reaktionären charakter dieser „körperkultur“ zu entlarven.

selbstverständlich bedeutet das nicht, daß die arbeitervolk sportbewegung die rhythmische gymnastik überhaupt über bord werfen soll . sie bekämpft den kapitalistischen rekordsport und pflegt doch die leichtathletik . so kann sie auch den kapitalistisch-reaktionären charakter der rhythmischen gymnastik bekämpfen und doch die formen rhythmischer körperlicher betätigung neben anderen formen ihrer körperschulungsarbeit pflegen . soweit die rhythmische gymnastik einem tatsächlichen ausdrucksbedürfnis der jugend entgegenkommt und in der verbindung mit anderen sportarten

gepflegt wird, kann sie sogar einige erzieherische bedeutung haben . es kommt aber darauf an, daß die rhythmische gymnastik wie aller sport nicht „an sich und für sich“ getrieben wird, daß aus ihr nicht, wie im bürgerlichen lager, eine „weltanschauung“ gemacht wird . alle proletarische körperpflege dient schließlich dem ziel der körperlichen klassen-ertüchtigung . auch die formen der rhythmischen gymnastik und ihre verwendung im arbeitersport sind unter diesem gesichtspunkt zu betrachten.

die betrachtung der entwicklung und des charakters der rhythmischen gymnastik hat ergeben, daß sie zunächst einmal überhaupt nicht leibesübung im wirklichen sinne ist, sondern vorwiegend sexuell bestimmte körperliche „ausdruckskultur“ . sie kann schon deshalb nicht die „leibesübung der zukunft“ sein . ferner aber ist sie in ihrem wesen durchaus gebunden an die kapitalistische gegenwart . ihre romantik ist reaktion auf die gesellschaftlichen zustände . und hier weist sie nicht in die zukunft, sondern viel eher in die vergangenheit . eine sozialistische form der körperkultur stellt sie also nicht dar.

entwicklungslinien des sports . von ganz anderer bedeutung für den sport ist die körperliche gymnastik . diese sportliche form der gymnastik ist bedeutungsvoll geworden als ergänzung und vorschule zu anderen sportarten . aber um ihrer selbst willen, als selbständige sportform ist auch sie nicht zur geltung gelangt . wo sie als selbständige körperbetätigung ausgeübt wird, da geschieht es am rande des sportlichen lebens, da wird sie zum körperlichen betätigungsfeld einzelner oder doch abgeschlossener enger vereinigungen . dann erstarrt sie auch zur speziellen „schule“ oder zum einseitigen „system“ . auch sie ist allein nicht die keimzelle der leibesübungen der zukunft . die ansätze der leibesübungen der neuen zeit dürfen nicht in der abgeschlossenheit einiger enger kreise gesucht werden, sie müssen vielmehr gesucht werden im großen strom der gesellschaftlichen entwicklung, im sport der massen und in dessen wandlungen.

zweifellos übernimmt die sportliche gymnastik eine wichtige körperbildende aufgabe . ihre heute noch wichtigste seite ist ihre gegenwirkung gegen die verkrampfung des körpers in der berufsarbeit und im einseitigen leistungssport . sie entwickelt sich zunächst in einer noch vorbeugenden, also negativen körpereinwirkung . sie ist vor allem lockerungs- und entspannungsgymnastik . ihr vordringen seit ende des weltkrieges ist deshalb gesellschaftlich leicht zu verstehen . wie die geistige wirkung der kapitalistischen umschichtung der gegenwart nicht nur ein streben nach geistiger

„versachlichung“ ist, sondern auch eine seelische reaktion dazu, so findet sich im sport der gegenwart nicht nur die rationalisierte sportleistung, sondern auch das umgekehrte streben nach sportlicher entspannung, nach entkrampfung, nach lösung der muskeln . die entspannungsgymnastik ist nur die gegenseite des unbedingten leistungssports . dieser wäre auf die dauer wohl überhaupt untragbar, wenn er nicht neben der sportmassage sein gymnastisches gegengewicht gefunden hätte.

die gymnastik der gegenwart wächst in den sport hinein . das ist es, was ihre tatsächliche gesellschaftliche bedeutung auf dem gebiet der leibesübungen ausmacht . sie ist durchaus auf dem boden der gegenwart gewachsen, aber sie ist das mittel, das dem sport von heute seine entwicklung in die zukunft hinein sichert . die entwicklung des arbeitersports in den letzten jahren zeigt bereits, daß sport und gymnastik zusammengehören. die nächste zeit wird das noch viel deutlicher beweisen.

das hat seinen vornehmsten grund darin, daß in der gymnastik tatsächlich eine neue stufe der leibesübungen erklimmen wird, eine stufe, die sich aus ihrer heutigen entwicklung notwendig ergibt . sie ist die form der leibesübungen, die in ihrer verbindung mit dem kampsport dem kapitalismus der gegenwart entspricht . ihr ansatzpunkt ist in durchaus kapitalistischen verhältnissen zu suchen . das turnen wurde als der typische sport einer zeit des einzelunternehmertums erkannt . in ihm kam es wesentlich auf das können, die tüchtigkeit und erfindungsgabe des turnwarts an . er mußte, wie der handwerksmeister, der sich durch fleiß und rücksichtslosigkeit zum kleinkapitalisten emporgearbeitet hatte, vor allem handwerkliches technisches gefühl und können aufweisen, um seinen turnbetrieb zu organisieren und technisch zu steigern . der moderne kapitalismus hat das längst beiseitegeschoben, er ruht technisch und organisatorisch auf den grundsätzen „wissenschaftlicher betriebsführung“ . ein heer auf den modernen hochschulen der technik ausgebildeter betriebswissenschaftler ist leiter der rationalisierten kapitalistischen produktion . auch die leibesübungen von heute beruhen nicht mehr auf den überkommenen handwerklichen ansichten der sportleiter . sie beruhen in der modernen gymnastik auf der wissenschaftlichen durchforschung der bewegungsgesetze des menschlichen körpers, seines aufbaues und seiner funktionen . der zusammenhang zwischen körperübung und wachstumsreiz auf muskeln und innere organe wird durchforscht, die wechselwirkung zwischen muskeltraining und biologischen funktionen des körpers aufgeheilt . diese untersuchungen gestatten es, die gymnastik immer individueller den jeweiligen bedürfnissen des einzelnen menschen anzupassen . in der „hochschule für leibesübungen“ auf bürgerlicher und der „bundesschule“ des arbeiter-





turn- und -sportbundes auf arbeiterseite werden die modernen wissenschaftlichen erkenntnisse in die praxis der leibesübungen umgesetzt . die sport- schule wird zum sportlaboratorium, zur studien- und experimentieranstalt. der sportarzt gelangt zu wachsender bedeutung, er wird das wissenschaftliche kontrollorgan auf dem gebiet der leibesübungen . eine sportwissen- schaft wächst heran, die planmäßig wissenschaftliche einsichten und prak- tische beobachtungen vereinigt, den einzelnen sportler unter dauernde kontrolle nimmt und vieles von dem umstößt, was früher als unumstößliche turnerische wahrheit galt . die neue gymnastik ist von tieferen anatomi- schen und physiologischen gesichtspunkten aus „körpergerecht“ . sie ist geradezu als die wissenschaftliche gymnastik zu bezeichnen.

aber mit der sportwissenschaft steht es genau so wie mit der arbeitswissen- schaft . die eingehenden untersuchungen über körperbeanspruchung und körperleistung sind zwar vorhanden, aber ihre tatsächliche gesellschaft- liche anwendung wird verhindert, weil sie nicht im interesse des kapitalis- mus liegt . die kapitalistische „betriebswissenschaft“, richtiger „menschen- bewirtschaftung“ genannt, die sich in den grundsätzen und der praxis der rationalisierung äußert, ist ein hohn auf die arbeitswissenschaft und die wissenschaft vom menschlichen körper und seinen funktionen . wirkliche arbeitswissenschaft ist erst in einer gesellschaft möglich, die entschlossen alle anderen dinge beiseiteschiebt und den arbeitenden menschen selbst in den mittelpunkt stellt . erst diese gesellschaftsordnung wird es gestatten, daß in der gesellschaftlichen erziehung der jungen generationen auf sport- lichem gebiet die sportwissenschaft zur restlosen anwendung kommt . erst dann wird diese den aufschwung nehmen, den sie zu nehmen verdient.

von dieser seite aus gesehen, ist es allerdings richtig, die gymnastik als leibesübung der zukunft zu bezeichnen . ihr ist die möglichkeit umfassen-



der ausübung noch zu erobern . aber das gilt auch für andere arten der leibesübungen . arbeit und arbeitswissenschaft sind nicht um ihrer selbst willen da . sie dienen der produktion und diese dient der erhaltung der menschlichen gesellschaft . gymnastik und sportwissenschaft dienen der grundlegung einer allgemeinen körperlichen ertüchtigung in sport und arbeit, sie sind die voraussetzungen allgemeiner sportlicher und gesell- schaftlicher leistungsfähigkeit . die gymnastik ist als aufbaugymnastik also voraussetzung des sports . sie ist noch nicht der sport selbst . das kennzeichnet ihre große bedeutung, aber auch ihre grenze.

die gymnastik wird den sport nicht ersetzen . sie wird ihn ergänzen und vertiefen und so zur grundlage einer neuen entwicklung der leibesübungen werden.

sport und gymnastik wachsen zusammen . diese entwicklung prägt sich immer deutlicher der arbeit vor allem des proletarischen sports auf und wird immer bewußter zur grundlage seiner körperschulung . das turnen wird in seiner alten gesellschaftlichen form überwunden durch den kampf- sport . dem massendrill folgt der individuelle rekord, sein Gegenteil . der kampsport wird in der arbeitersportbewegung zum körpersport gewandelt durch die gymnastik . an die stelle der einseitigen hochleistung tritt die sportliche gesamtschulung, in der massensport und allseitige individuelle leistung in höherer form verbunden sind . es kommt hier nicht darauf an, daß die eine form des sportes die andere verdrängt, sondern daß sie sie „aufhebt“, das heißt, daß sie das einseitig schlechte, sportlich überwundene in ihr abstößt und das positiv sportliche und körperbildende in ihr über- nimmt und weiterbildet . auch das alte turnen wird nicht vollständig verschwinden . in der heutigen sportgymnastik, die zum negativen, der körperentspannung, das positive, den körperaufbau, hinzufügt, kündigt sich

bereits recht stark die übernahme dessen an, was im turnen von tatsächlichem körperbildendem wert gewesen ist . die militarisierte form des turnens ist überwunden . seine sportliche form erscheint gewandelt und neuzeitlich entwickelt in der gymnastik wieder . die reine gymnastik hat sich über ihre bedeutung als entspannungsgymnastik hinaus als ungenügend für die körperbildung erwiesen . die reine körperbewegung, ob zügig oder mit schnellkraft ausgeführt, findet in sich selbst nicht den widerstand, den sie finden muß, um einen genügenden wachstumsreiz auf die beanspruchten muskeln auszuüben . zur sportlichen vor- und durchschulung gehört eine härtere grundschule, als die reine gymnastik sie geben kann . der sport der gegenwart ist auch dabei, sich diese grundschule zu schaffen in der weiterführung der gymnastik zur gymnastik am gerät . in ihr wird auf einer allerdings durchaus beweglichen „system“losen grundlage das wertvolle des alten turnens übernommen . die geräte der schwedengymnastik, die sprossenwand und der sprungkasten, sind für die sportliche gymnastische aufbauarbeit unentbehrlich geworden . leichtes reck- und barrenturnen und das turnen an den schweberingen findet in die sportliche vorschulung mehr und mehr eingang . das gewichtsreißen und -stoßen wird als mittel einer wirksamen stärkung der armschnellkraft immer mehr angewandt . boxen am ball und seilspringen werden von den leichtathleten als ergänzungsschule übernommen . die arbeit mit dem medizinball hat bei ihrer ausgezeichneten körperbildenden wirkung eine rasche verbreitung gefunden. die lockerungs- und atmungsgymnastik, durch die gymnastik am gerät ergänzt, wird schließlich abgeschlossen durch die gemeinschaftsübungen, die gruppengymnastik . das gerät wird hier durch den elastischen widerstand des partners ersetzt . in allen diesen arten ist die gymnastik zwanglos . ihre ausübung richtet sich nicht nach den kommandos des leiters, sondern nach der persönlichen eigenart jedes einzelnen sportlers, nach seiner atmung, der eine ganz wichtige bedeutung zukommt, nach seiner individuellen körpervoranlage . sie erfordert von jedem sportler eigene denkarbeit und beobachtung des körpers . schon darum muß sie vielseitig, wandlungs- und entwicklungsfähig sein . diese neue gymnastische schulung, die anregungen aus allen systemen und schulen übernommen hat und die die verschiedensten sportarten in hinsicht auf verwertbare körperbildende momente plünderte, weist damit gerade das entscheidende merkmal ihrer weiteren entwicklungsfähigkeit auf: sie hält sich beweglich, sie legt kein neues universal„system“ fest.

aber nicht nur vom sport aus setzt sich die neue körperschulung durch. das turnen selbst wird von dieser entwicklung ergriffen und gewandelt . in der neuen entwicklung der leibesübungen mußte es gewaltig in den hinter-

grund treten . um so notwendiger ist es darum, daß es dem „zug der zeit“ rechnung zu tragen versucht . militärischer drill und mechanische freiübungen üben auf die jugend heute keine anziehungskraft mehr aus . mit den neuen erziehungsversuchen der proletarischen bewegung wird die jugend wachsend entautorisiert, sie lernt, sich auf sich selbst zu stellen. sie wendet sich vielmehr den spielen und den kampfssportarten zu, weil diese ihrer eigenart weit mehr entgegenkommen und den psychologischen gesetzen ihrer freien entwicklung entsprechen . es ist nur zu begrüßen, daß besonders in der arbeiterturnbewegung diese tatsachen wachsend anerkannt werden . der turnbetrieb beginnt, sich rasch und energisch umzustellen. die bundesschule geht hier vorbildlich voran . die einzelnen teile der organisation folgen oder gehen auch selbständig weiter . in der arbeit zum beispiel des sächsischen kreises sind neue wege eingeschlagen worden, die restlos den anforderungen der neuzeit entsprechen . das dresdner kreisfest im juli 1928 zeigte gute gymnastische freiübungen der turner, die nicht im alten geschlossenen turnanzug, sondern in der kurzen sporthose bei nacktem oberkörper ausgeführt wurden . auch die turnerinnen warteten mit neuen gymnastischen übungen auf . auf dem bundesfest in nürnberg im juli 1929 gingen die sachsen mit ihren sondervorführungen noch einen schritt weiter. sie turnten ihre gymnastik in beiden geschlechtern gemeinsam . hier wurde in vorbildlichen übungen ein neuer verheißungsvoller anfang gezeigt, aus dem heraus sich neue formen der gymnastik entwickeln können . die „fach-





leute" waren allerdings noch geteilter meinung, aber sie werden sich an das neue gewöhnen müssen, wie sich die turner überhaupt an gymnastik und sport gewöhnen mußten.

es ist kein zufall, daß die neue gymnastik am weitesten technisch durchgearbeitet und erprobt wurde im arbeiter-turn- und -sportbund . die arbeitsportbewegung wird zum gesellschaftlichen träger der neuen methoden der körperschulung und des sports . in ihrer gymnastik werden die voraussetzungen dafür geschaffen, daß sich der arbeitsport zur umfassenden körperschule entwickelt . diese gymnastik stellt in ihren weiteren möglichkeiten die große grundlage des künftigen sports dar . sie wird heute bereits zu einem unentbehrlichen bestandteil allen körperbildenden sports. der kampsport wird sich mit der neuen gymnastik vereinen . damit wird sich dieser kampsport selbst wandeln . es ist aber durchaus wahrscheinlich, daß auf der anderen seite der bürgerliche rekordsport seinen weg bis zu ende geht und daß der gesamte kapitalistische sport sich vom verkappten zum offenen berufssport entwickelt . dann wäre die klassenscheidung im sport von heute auch äußerlich vollendet: hier kapitalistischer berufssport, hier proletarischer massensport . dem arbeitsport kann diese amerikanisierung des bürgerlichen sports nur recht sein, schafft sie doch eine weit offenere klärung, als sie heute besteht.

in der arbeitsportbewegung kündigt sich die neue wandlung der leibesübungen immer deutlicher an . sie ist es auch in erster linie, die einen weiteren zug der sportlichen umstellung hervorgebracht hat: die verbindung auch der einzelnen sportarten miteinander . äußerlich tritt das schon in er-scheinung in der vereinigung der verschiedenen „sparten“ der leibesübungen in den großen sportvereinen der arbeiter . dazu kommt die entwicklung der verschiedenen sektionen des sports nebeneinander im arbeiter-turn- und -sportbund, die bereits organisatorisch die engere verbindung zwischen den einzelnen sportarten vorbereitet . der ehemals scharf getrennte und bis ins einzelne spezialisierte sport beginnt zu einer neuen einheit zu verschmelzen. aus den vielen sportarten wird „der sport“. die schwimmer treiben in immer größerem umfange auch leichtathletik und beweisen auf diesem wege, daß das schwimmen selbst eine ausgezeichnete vorschule für den athletischen kampsport darstellt . die leichtathleten schwimmen und spielen hand- und raffball, also die besten bewegungsspiele . die schwerathleten räumen der gymnastik einen bedeutenden raum in ihrem training ein und versuchen sich ebenfalls mit erfolg auf dem gebiet der leichtathletik . der ringertyp hat sich in verbindung mit dieser neuorientierung in erfreulicher weise gewandelt, die ausgemachten bizeps-athleten gehören bereits der vergangenheit an . mitglieder aller sparten des arbeitsports treiben



wintersport, vor allem skilaufen . damit kommt auch in die winterarbeit mehr frische und beweglichkeit . das wandern ist ja altes sportgut der arbeiterschaft, und es ist selbstverständlich, daß es auch heute noch seine stätte bei den arbeitsportlern findet.

in dieser entwicklung sind bereits die linien des sports der nächsten zukunft zu sehen . die getrennten gebiete turnen, gymnastik und kampsport verschmelzen miteinander und schaffen eine höhere und vielseitigere form des sports . mit diesen wandlungen vollzieht sich auch die wandlung der sportgesinnung der arbeiterschaft . in der form drückt sich nur aus, was sich zugleich inhaltlich im sport ändert.

die neue linie des sports entspringt also der praxis der arbeitsportler. auch hier wird wieder deutlich, daß nicht die einzelne sportform „sozialistisch“ ist, sondern daß das neue in der wandlung der leibesübungen, in der wandlung ihres inhaltes und ihres verhältnisses zueinander besteht. die meinung, daß bestimmte sportarten der zukunft gehören und andere der vergangenheit, ist zumeist zu mechanisch und deshalb falsch . ver-

einzelnt ist die auffassung ausgesprochen worden, daß der fußballsport ein „epochenverbindender sport“ ist, weil er gemeinschaftsspiel ist . nun können im fußballspiele wie in anderen ballspielen gewiß bedeutende erzieherische werte liegen, aber für den heutigen fußballbetrieb ist doch gerade umgekehrt die offene kapitalistische wirkung maßgebend . menschen können fußball spielen aus einer gesunden sportlichen auffassung heraus . menschen können aber auch fußball spielen aus der unbedingten kampfrekordgesinnung heraus . genau so steht es natürlich mit den zuschauern . zu meist gehen sie aus sensationsgründen auf den fußballplatz, toben gerade ihre kapitalistischen instinkte aus.

in ähnlicher weise ist auch von der zukunftsform des staffellaufes gesprochen worden . dieser ist aber nicht etwa deshalb so beliebt, weil er gemeinschaftslauf ist, sondern weil er das individuelle kampfmoment steigert, die spannung also erhöht . die zuschauer können sich an einem stafettenlauf ebenso begeistern, wie sie das am nächsten tage an einem boxkampf tun . andererseits kann natürlich auch in der stärkeren pflege des mannschaftslaufes eine höhere sportauffassung zum ausdruck kommen. in jedem falle aber ist es nicht allein die sportform, die über das gesellschaftliche gesicht des sports entscheidet, sondern sein tatsächlicher inhalt. und der kann unter der gleichen form recht verschieden sein . der arbeitersport wird zum sport der zukunft nicht durch die pflege des fußballspiels und des staffellaufes . er wird es erst durch die arbeitersportgesinnung. diese setzt sich in der heutigen sportlichen entwicklung immer stärker als allseitiger gemeinschaftssport durch.

das ist zwar auch noch nicht die sportform des sozialismus, es ist jedoch die sportform der proletarischen bewegung, die sich durch den ganzen wust des bürgerlichen sportbetriebes und der kapitalistischen sportgesinnung hindurchringen muß . was hier im entstehen begriffen ist, das ist der proletarische klassensport.

wie nach der aufhebung der vielen hemmnisse einer harmonischen, allseitigen entwicklung der sport in spiel und erziehung aussehen wird, das kann heute noch nicht vorausgesagt werden . das ist aber auch nicht nötig. die arbeiterklasse will nicht die zukunft aus dem nichts schaffen nach einem ausgeklügelten fertigen programm, sondern sie muß die kräfte ihrer eigenen gesellschaftlichen wirklichkeit entfalten . sie muß das heute vorwärts treiben, damit aus ihm das morgen entstehen kann. —

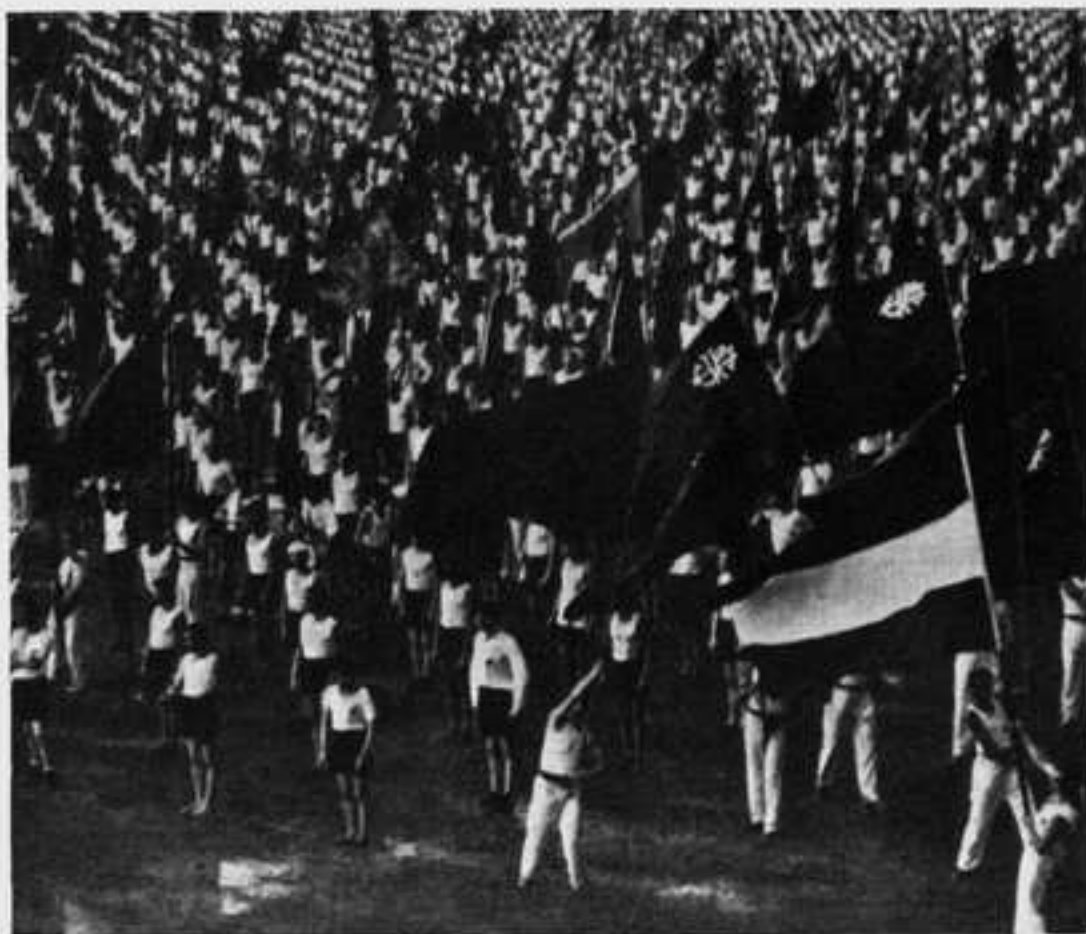
mit der entwicklungslinie des proletarischen sports sind auch die sportlichen erziehungsaufgaben der arbeitersportbewegung umrissen . sie greifen die sportliche rekordgesinnung auf allen gebieten an und entlarven den kapitalistischen sportbetrieb . sie bauen an den umfassenden grundlagen

eines proletarischen massensports, der die voraussetzung ist zur entfaltung der körperlichen kräfte des einzelnen im rahmen der proletarischen klassengemeinschaft.

mit einem solchen proletarisch-sportlichen erziehungsprogramm wird die arbeitersportbewegung der notwendigkeit einer tatsächlichen körperlichen ertüchtigung der arbeiterschaft in weitem maße gerecht werden können. sie wird mit ihm zugleich die sportkapitalistische und sportreaktionäre gesinnung in der arbeiterschaft abbauen . sie wird den arbeitersport als den sport der kämpfenden proletarischen klasse entwickeln.

das bewußtsein dieser klassenaufgaben muß den arbeitersport unüberwindlich machen . er wächst nicht mehr nur aus den körperlichen und psychologischen antrieben der kapitalistischen gesellschaft heraus, er wächst ihr auch proletarisch-klassenmäßig entgegen.





## ... und arbeiter-klassensport

politische erziehungsaufgaben des arbeitersports. die arbeitersportbewegung wirkt der zersetzungsarbeit des bürgerlichen sports in den reihen der proletarischen klasse entgegen . sie entwickelt die formen und die auffassungen des proletarischen sports.

aber damit ist ihre funktion in der arbeiterklasse noch nicht erfüllt . sie ist eingegliedert in die proletarische klassenbewegung . sie ist ein bestandteil dieser klassenbewegung und deren entwicklung . die geschichte der arbeitersportbewegung wie die aller proletarischen kulturbewegung beweist auf schritt und tritt, daß die möglichkeit ihres wirkens und der umfang ihrer arbeit abhängt von der stärke und kampffähigkeit der proletarischen gesamtbewegung . erst die unablässigen wirtschaftlichen und politischen kämpfe der arbeiter schufen raum für ihre sportliche und kulturelle betätigung . ohne diese kämpfe ist die gesamte arbeiterkulturbewegung überhaupt undenkbar . kulturanteil und klassenkampf, sport und politik sind für die proletarische klasse auf das engste verbunden . umgekehrt gibt aber auch die arbeiterkultur- und vor allen anderen die arbeitersportbewegung dem politischen kampf der arbeiterschaft neue impulse . neben ihre sportliche — oder kulturelle — arbeit tritt ihre politische erziehungsarbeit . der arbeitersport erfaßt neue scharen arbeitender menschen, organisiert sie, bringt an sie mit den gedanken des arbeitersports auch die gedanken des proletarischen klassenkampfes heran . vom proletarischen sport geht ein neuer strom der proletarischen klassenbewußtseinsentwicklung aus . indem er an die ganze sportlich-körperliche situation in der

arbeiterschaft anknüpft und deren gesellschaftliche hintergründe aufweist, legt er auch die proletarischen kampfauffassungen in den sporttreibenden massen frei . es bedarf nur des zielbewußten, unablässigen geistigen anstoßes, um das gefühl der körperauflehnung hinüberzuleiten in die große proletarische klassenauflehnung gegen die kapitalistische gesellschaft.

einen teil dieser politischen erziehungsarbeit hat die arbeitersportbewegung bisher geleistet, und einen weiteren teil wird sie noch übernehmen müssen. die ideologie, die im arbeitersport als dem arbeiter-klassensport liegt, muß durch eine umfassende und planvolle politische propaganda- und erziehungsarbeit gestärkt werden . die arbeiterbewegung ist die treibende und stoßende kraft der bewußtseinsentwicklung der arbeiterschaft . ihre organisationen müssen das in den vordergrund ihres aufgabenfeldes stellen.

auch die arbeitersportbewegung hat solche klassenpolitische erziehungsaufgaben zu erfüllen . sie ist eine starke proletarische massenorganisation, und damit sind ihr ihre klassenaufgaben bereits vorgeschrieben . sie kann sich nicht auf ihr „fachgebiet“ beschränken . das kann überhaupt keine arbeiterorganisation . sie muß neben der erfüllung ihrer sonderaufgaben ihren zusammenhang mit der allgemeinen klassenbewegung wahren und die innere geistige verbindung mit ihr aufrechterhalten.

die arbeitersportbewegung kommt heute an viele menschen heran, die auf anderen gebieten kaum interessiert sind und die man darum sonst nur schlecht oder gar nicht erfassen kann . die arbeiterbewegung muß diese menschen dort packen, wo sie zu packen sind . auch vom sportinteresse aus ist klassenerziehung zu leisten . das bedeutet allerdings beweglichkeit und flüssigkeit in der gesamten praktischen politischen erziehungsarbeit innerhalb der proletarischen klasse . die arbeitersportbewegung wird diese aufgabe, zu ihrem teil die bildungsarbeit im proletariat zu fördern und die entwicklung des proletarischen klassenbewußtseins zu beschleunigen, auf der breitesten grundlage ebenso in angriff nehmen müssen . wenn sie das nicht tut, wird sie auch nicht imstande sein, ihren sonderaufgaben im sinne der proletarischen bewegung gerecht zu werden . nur klassenbewußte arbeitersportler werden zu einer neuen proletarischen sportauffassung übergehen, nur sie werden die wirklichen träger des neuen arbeitersports sein können.

die gesamte arbeiterbewegung ist im verlaufe der kapitalistischen entwicklung gewaltig in die breite gewachsen . die einzelnen organisationen mußten einen immer umfangreicheren verwaltungsapparat entfalten . in dem maße aber, in dem die spezialaufgaben umfangreicher werden, in dem maße wird es auch schwerer, den organisatorisch gewonnenen boden in den massen entsprechend geistig zu durchpflügen . dabei werden die organisationen

mit ihrem wachstum voneinander auch unabhängiger . früher war das anders . die bewegung hatte weniger kräfte, aber sie beutete sie mehr aus. die besten genossen waren in den verschiedenen organisationen zugleich tätig . dadurch wurde mit tausend persönlichen fäden die innere einheit der bewegung aufrechterhalten . das ist heute in dem alten sinne ganz unmöglich geworden . das tätigkeitsfeld und der umfang jeder einzelnen organisation ist gewaltig erweitert worden, die arbeit ist so angeschwollen, daß sie nur noch durch den einsatz der ganzen kräfte erledigt werden kann . im gefolge dieser tatsache steht die wachsende spezialisierung der einzelnen funktionäre, die zu den anderen organisationen die rechte verbindung nicht mehr haben können.

das alles ist das ergebnis einer entwicklung, die sich nicht zurückschrauben läßt. tatsache ist aber, daß die politische regsamkeit und die politische übereinstimmung in den verschiedenen organisationen vor dem kriege größer war, als sie es heute ist . das gilt auch für die arbeitersportbewegung . die genossen setzten sich viel unmittelbarer und selbstverständlicher für die arbeit von gewerkschaft und partei ein und standen mit ihrer ganzen arbeit im bewußten und offenen gegensatz zur heutigen gesellschaft . gewiß ist das alles auch heute noch da, aber es ist doch zurückgetreten, und andere dinge, die sorge um das eigengewicht und den eigenbestand der sonderbewegung, stehen mehr im vordergrund.

mit dem wachstum der arbeiterorganisationen war — in bestimmten grenzen unvermeidlich — auch eine gewisse auseinanderentwicklung gegeben . die unbedingte, selbstverständliche geistige einheit der bewegung war nicht mehr so vorhanden wie früher . die gesamte proletarische bewegung ist aber heute an einem punkt angelangt, wo diese tatsachen zu einer inneren gefahr zu werden beginnen . das gilt vielleicht nicht so sehr für die spitzen der einzelnen organisationen, die zwar auch ihre sonderinteressen gegeneinander geltend machen, aber doch im allgemeinen die große linie sehen und einhalten, das gilt vor allem für die praktische organisationsarbeit in den einzelnen vereinen, an den einzelnen orten, für die arbeit in den tragenden unteren gliedern der arbeiterbewegung.

es kommt hier auf zweierlei an . erstens muß der zersplitterung der arbeiterbewegung auf kulturpolitischem gebiet entgegengewirkt werden . die vielen örtlichen vereine müssen zu einer stärkeren zusammenarbeit im rahmen der proletarischen kulturkartelle kommen . größere politisch und kulturell werbende veranstaltungen können nur getragen werden, wenn sie von den einzelnen organisationen gemeinsam veranstaltet werden. konzentration der kräfte tut besonders an der „kulturellen front“ not. zweitens muß tiefenarbeit geleistet werden durch gemeinsame kurse grund-



sätzlich sozialistischer art, aber auch durch eine ständige geistige tätigkeit in den einzelnen organisationen . auf diesem felde stehen den proletarischen kulturorganisationen noch bedeutende aufgaben bevor . auch die arbeitersportbewegung kann sich ihnen nicht entziehen.

die sportbewegung muß politisiert werden . das heißt natürlich nicht, jede einzelne parteitaktische forderung an den arbeitersport heranzubringen. es heißt auch nicht, ihn zum tummelplatz der parteiagitation überhaupt zu machen . es heißt vielmehr die aufzeigung der großen klassenpolitischen linie der gesamten arbeitersportbewegung und die aufweisung ihrer verbindung mit dem arbeitersport.

politische vorträge großer grundsätzlicher art gehören in die versamm- lungen auch der arbeitersportvereine hinein . eine mitglieder- und funk- tionärzusammenkunft darf nicht nur der erledigung organisatorischer und technischer fragen dienen . sie muß auch der geistigen arbeit raum geben. dazu ist durchaus nicht nötig, daß der unfug der zwei- und dreistunden- referate auch auf die sportbewegung übertragen wird . es ist auch nicht unbedingt notwendig, daß nach jedem vortrag eine überlange und ermüdende diskussion entfesselt wird . ein kurzer vortrag von der dauer einer dreiviertel oder einer ganzen stunde erfüllt seine aufgaben viel besser. es kommt ja nur darauf an, geistig anzuregen, innerlich vorwärtszustoßen, zum nachdenken zu zwingen . es ist wichtig, daß die arbeiter in der sport- organisation, die keine gewerkschafts- und parteiversammlungen besuchen — und das ist leider eine bedeutende zahl —, wissen, warum sie in der arbeitersportbewegung stehen . es ist notwendig, daß sie an der hand wichtiger aktueller fragen immer und immer wieder auf die tatsachen der klassenscheidung der heutigen gesellschaft und den kampf der arbeiter- klasse hingewiesen werden . es ist notwendig, daß auch sie etwas hören von den großen wandlungen im kapitalismus der gegenwart und ihren rück- wirkungen auf die arbeiterschaft, von monopolisierung und rationalisierung, von völkerbund und arbeiterinternationale, von faschismus und kriegs- gefahr . das alles sind fragen, die die arbeiter nicht nur unmittelbar an- gehen, sondern die ihnen selbst mahnung und forderung sind: was tut ihr selbst und was werdet ihr tun, um gefahren abzuwehren und mit der klasse vorzustoßen? die fragen der erziehung, der schule, der religion, der kapita- listischen presse, das sind dinge, deren grundsätzliche erörterung auch in den arbeitersport hineingehört . ein vereinsprogramm ist unvollständig, wenn es nicht eine reihe solcher politischer vorträge aufweist . teilweise wird ja auch im sport bereits in dieser richtung gearbeitet, aber es wird notwendig sein, daß das alles bewußt und planmäßig vorangetrieben wird. zu dieser politischen arbeit gehört auch etwas, das in der arbeitersportbewegung

selbstverständlich sein sollte, es jedoch merkwürdigerweise durchaus nicht ist . in die arbeitersportbewegung sind heute allenthalben die jungen kräfte des proletariats eingetreten . der größte teil der neuen generation der arbeitersportbewegung dürfte, zumindestens aktiv, sogar von der arbeitersportbewegung erfaßt worden sein . aber zwischen der alten und der jungen generation stehen der weltkrieg, die revolution von 1918, die spaltung der bewegung, die neue kapitalistische situation . die frühere lebendige verbindung mit der geschichte der arbeitersportbewegung, mit ihrer kampfreichen vergangen-



heit, ist jäh abgerissen . die junge generation der arbeiterschaft hat die verbindung mit der tradition ihrer klasse nicht aufnehmen können . dieser umstand vermag die schwierigkeiten in der arbeitersportbewegung noch bedeutend zu vermehren . die junge generation in ihr weiß nichts, in ihrer mehrzahl aber auch gar nichts, von der geschichte ihrer eigenen klasse und ihren früheren kämpfen . darum nimmt sie auch die gegenwart viel zu selbstverständlich hin, sie kümmert sich nicht um das gestern und damit auch nicht um das morgen . sie muß es aber wissen, wie ihre großväter und väter gekämpft und geopfert und gelitten haben um den aufstieg ihrer klasse, denn sie soll ja diesen kampf weiterführen und vielleicht auch beenden . die pflege der tradition ist ein wichtiges stück jeder politischen erziehung, und darum läßt ihr ja auch die alte schule in ihrem verlogenen geschichtsunterricht und ihrer fürstenverherrlichung eine sorgsame behandlung zuteil werden . um so notwendiger hat es die arbeitersportbewegung, ihre eigene geschichte zu achten und ihre eigene tradition hochzuhalten und für die gegenwart lebendig zu machen.

auch die arbeitersportbewegung muß von ihrer vergangenheit reden und sie ihrer jungen generation immer und immer wieder nahebringen . der arbeitersport hat allen grund, auf seine vergangenheit, auf seine tradition stolz zu sein . lest nur nach in der geschichte der alten turn- und sportvereine der arbeiter, wie sie gerungen haben, wie sie unterdrückt und schikaniert wurden von einer hohen kaiserlichen und königlichen polizei, die ihnen immerfort auf dem nacken saß, und wie sie sich doch zähneknirschend behauptet haben . hier liegt ein großes stück proletarischen opfermutes und proletarischer überzeugungstreue und proletarischen heldentumes . die arbeitersportler haben wahrlich keinen grund, sich dessen zu schämen . die arbeitersportbewegung muß überall die fäden zu ihrer vergangenheit wieder knüpfen, auch im arbeitersport . hier ergibt sich ein schönes und dankbares geistiges arbeitsfeld.

in anderer hinsicht hat die arbeitersportbewegung in ihrer praktischen politischen arbeit im allgemeinen schon recht gutes geleistet in hinsicht auf die teilnahme an den größeren aktionen der gesamten arbeiterschaft, an den festen, den demonstrationen, den versammlungen . aber auch das muß weiter gepflegt und bewußt gefördert werden . in alle größeren kundgebungen der arbeiterschaft gehören auch die arbeitersportler . mai-aufmärsche, politische demonstrationen, große kundgebungen der arbeitersportbewegung müssen die sportler in front sehen . sie, die körperlich die beweglichsten sind, müssen auch die aktivsten, die regsamsten sein, wenn es gilt, im größeren rahmen für die proletarischen interessen einzutreten. — daß die sozialistische arbeitersportinternationale ihre erziehungsaufgaben

begriffen hat, ist durch die annahme ihres erziehungsprogramms auf dem prager kongreß 1929 bewiesen . mit ihm hat sie die grundsätze ihrer klassenerziehungsarbeit festgelegt.

der grundsätzliche teil dieses erziehungsprogramms der sozialistischen arbeitersportinternationale lautet:

„1. die arbeitersport- und -sportbewegung ist ein teil der allgemeinen arbeitersportbewegung, deren geschichtliche aufgabe es ist, die arbeitende klasse von der kapitalistischen herrschaft zu befreien und im sozialismus eine neue, gerechte wirtschafts- und gesellschaftsordnung aufzurichten.

2. voraussetzung und grundlage der arbeitersport- und -sportbewegung ist daher die politische, gewerkschaftliche und genossenschaftliche arbeitersportbewegung, der die arbeitersportler und -sportler anzugehören und deren bestrebungen sie zu unterstützen haben.

3. als bestandteil der auf dem boden des klassenkampfes stehenden sozialistischen arbeitersportbewegung hat die arbeitersport- und -sportbewegung den körperlichen, geistigen und moralischen aufstieg des arbeitenden volkes zum ziele und ist bestrebt, in den grenzen ihres wirkungsfeldes an der schaffung einer sozialistischen kultur mitzuarbeiten.

es ist ferner ihre aufgabe, in internationalen zusammenkünften den internationalen sozialismus zu pflegen und die kampfbereitschaft des proletariats gegen die internationale reaktion, vor allem den kampf gegen den faschismus zu fördern.

4. diese ziele erreicht sie durch eine systematische, auf wissenschaftliche grundsätze gestützte körperliche und geistige erziehung . grundsätzlich muß dabei gelten, daß der mensch ein individuum (unteilbares wesen) ist und somit die körperliche und geistige erziehung nicht zu trennen sind. vor allem ist festzuhalten, daß durch den betrieb der leibesübungen eine starke geistige beeinflussung des menschen stattfindet.

in der praktischen erziehungsarbeit treten jedoch zwei richtungen, eine, die mehr von der körperlichen betätigung, und eine, die mehr von der geistigen bildungsarbeit ausgeht, deutlich vor.

5. durch die körperliche erziehung will der arbeitersport im besonderen, soweit ihm dies möglich ist, die durch die kapitalistischen arbeitsmethoden und das heutige gesellschaftliche leben hervorgerufenen schädigungen der arbeiterschaft durch die förderung der körperlichen gesundheit beheben . in diesem sinne bekämpft er die vernachlässigung des körpers, führt zu dessen wertschätzung und wird dadurch zum gesundheitssport der massen.

er dient auch zur erhöhung der körperlichen beweglichkeit und leistungsfähigkeit und zielt auf schönheit der gestalt und der bewegung hin.



6. mit der körperlichen ertüchtigung ist die erziehung zu sozialistischem fühlen, denken und handeln zu verbinden . darunter ist zu verstehen: planmäßige erziehung vom klassengefühl zum klassenbewußtsein, erziehung zur solidarität, zur disziplin und zur opferbereitschaft.“

im praktischen teil fordert das erziehungsprogramm der sasi zur geistigen bildungsarbeit:

„1. regelmäßig gehaltene kurze ansprachen bei übungsabenden, vereinsitzungen, wettkämpfen und wettspielen, turn- und sportfesten.

2. vorträge, diskussionsabende und elternversammlungen.

3. kurse für allgemeine bildungsarbeit und für spezielle funktionen.

4. veranstaltungen und feiern im sozialistischen geiste.

5. bibliotheken und leseräume in vereinen und verbänden.

6. kampf gegen alkohol und nikotin.

7. unterhaltungsspiele.

8. teilnahme an wirtschaftlichen, politischen und kulturellen manifestationen von organisationen, die auf dem boden der sozialistischen arbeiterinternationale stehen.

9. kampf für jugendschutz und jugendrecht.“

dieses erziehungsprogramm der internationalen arbeitersportbewegung gibt die grundlage für die körperliche und politische schulungs- und bildungsarbeit aller verbände ab . seine durchführung wird die arbeitersportorganisationen zu arbeiter-klassenorganisationen im besten sinne des wortes machen.

die jugendarbeit im arbeitersport . die bedeutendste politische erziehungsaufgabe aber fällt der proletarischen gesamtbewegung und damit auch der arbeitersportbewegung auf dem gebiet der jugendarbeit zu . sie hat den frischesten, gesündesten und lebendigsten teil der arbeitenden jugend in ihren reihen . sie hat aber darum auch die größte geistige erziehungsaufgabe . die proletarische jugend soll nicht nur lernen, die muskeln zu gebrauchen und den körper zu üben, den speer zu werfen und den ball zu stoßen . sie soll auch lernen, daß sie ihre frische und gesundheit einzusetzen hat für die arbeit um die gesellschaftliche befreiung ihrer klasse . mehr als es bisher in verschiedenen guten ansätzen geschehen ist, muß dafür gesorgt werden, daß die sportjugend nicht nur körperlich, sondern auch geistig erzogen wird . es muß allgemein üblich werden, daß die jugend der sportvereine von zeit zu zeit zusammenkommt, um sich über andere als sportliche fragen zu orientieren . der vortrag, der leseabend, der diskussionsabend gehört in das programm jeder jugendarbeit in der gesamten arbeitersportbewegung.



die allgemeine richtlinie für eine solche jugenderziehungsarbeit ist mit dem erziehungsprogramm der sasi gegeben . nur ein punkt muß hier noch besonders herausgehoben werden : die frage der erziehung zur enthaltsamkeit von alkohol und nikotin . beide rauschgifte sind dem körper und besonders dem jugendlichen körper in jedem falle schädlich . das ist durch einwandfreie wissenschaftliche untersuchungen nachgewiesen . aufgabe der proletarischen sportbewegung ist es daher, den kampf gegen diese gifte aufzunehmen . das kann nicht geschehen durch verbote, die der jugend gegeben werden . das kann nur geschehen durch eine bewußte erziehungsarbeit . die jugend muß durch vorträge und aussprachen davon überzeugt werden, daß sport und rauschgifte feinde sind . vor allem aber müssen alle jugendleiter, riegenführer, sportwarte usw. mit ihrem beispiel beweisen, daß der mensch ein tüchtiger kerl sein kann, ohne zu rauchen und zu trinken . das vorbild wirkt besser als die besten reden ! gerade hier brauchen wir mehr verantwortlichkeitsgefühl der älteren der jugend gegenüber . gegen die trinkunsitten besonders der fußballspieler muß in den reihen der arbeitersportbewegung rücksichtslos vorgegangen werden . für bestimmte sportkreise, vorwiegend bürgerliche, ist ja sport und alkohol unzertrennlich . auch das ist ein zeichen kapitalistischen verfalls . die arbeitersportbewegung hat alle ursache, gegen diese verfallerscheinungen einzuschreiten . vor allem aber muß sie ihre jugend von vornherein auf die notwendigkeit der enthaltsamkeit hinweisen . sie hat hier ihre erziehungsarbeit zu einem guten teil bereits in angriff genommen . sie wird ihr aber in der zukunft noch mehr aufmerksamkeit zuwenden müssen.

eine andere frage, die in der erziehungsarbeit der proletarischen jugend nur ungenügend gelöst ist, ist die frage der zusammenarbeit der einzelnen zweige der proletarischen jugendbewegung und jugendpflege . teilweise haben die einzelnen organisationen etwas eifersüchtig darüber gewacht, daß andere nicht auf ihr arbeitsfeld übergriffen . das ist ein sehr kurzsichtiger standpunkt . es ist notwendig, daß die einzelnen organisationen der proletarischen jugend hand in hand arbeiten . dem bundesjugendleiter des arbeiterturn- und -sportbundes oskar drees ist durchaus zuzustimmen, wenn er über die erziehungsarbeit der einzelnen organisationen auf körperlichem und geistigem gebiet schreibt :

„aufgabe der proletarischen jugendbewegung ist es, einen möglichst großen teil der proletarischen jugend zu erfassen und jedem jugendlichen eine ‚erziehung des gesamtmenschen‘ zuteil werden zu lassen . das bedingt, daß der arbeiter-turn- und -sportbund neben der körperlichen erziehung auch die geistige fortbildung seiner jugend in die hand nimmt und die übrigen proletarischen jugendorganisationen neben der geistigen weiter-

bildung auch die körperliche ertüchtigung betreiben, jedoch in der weise, daß :

1. jede einzelne organisation ihren sonderzweck in den vordergrund schiebt, d.h. arbeiter-turn- und -sportbund als hauptaufgabe: erziehung durch pflege der leibesübungen, parteijugend — parteipolitische ausbildung, gewerkschaftsjugend — gewerkschaftliche schulung und daneben die übrigen gebiete;

2. die organisationen in ihrer erziehungsarbeit in inniger zusammenarbeit stehen, d.h. der arbeiter-turn- und -sportbund die geistige fortbildung seiner jugend nach den grundsätzen der modernen politischen und gewerkschaftlichen arbeiterbewegung regelt und sich nach möglichkeit deren lehrkräfte bedient; die partei- und gewerkschaftsjugend in ihrem betrieb der leibesübungen nur nach den richtlinien und grundsätzen des arbeiter-turn- und -sportbundes arbeitet.“ (in der broschüre: „die jugendbewegung im arbeiter-turn- und -sportbund“, schriftensammlung des arbeiter-turn- und -sportbundes.)

nach dieser richtlinie wird sich die praktische arbeit der einzelnen zweige der proletarischen jugendbewegung regeln lassen . sie ist aber noch nicht ausreichend . es kommt nicht nur auf eine abgrenzung der gebiete und auf eine festlegung bestimmter regeln der arbeit an, sondern noch viel mehr auf ein positives zusammenwirken . der augenblickliche stand der proletarischen jugendbewegung ist in dieser hinsicht noch durchaus unbefriedigend.

die jugendarbeit in der proletarischen bewegung ist heute noch zu sehr zersplittert, zu uneinheitlich . so sehr es zu begrüßen ist, daß von den verschiedensten seiten her nach dem grundsatz: wer die jugend hat, der hat die zukunft! jugendarbeit getrieben wird, so wesentlich ist es, daß diese arbeit vereinheitlicht wird . die arbeiterjugend ist die eigentliche politische erziehungsorganisation der proletarischen jugend . sie wird heute über ihr eigenes gebiet hinausgedrängt durch den großen zug zum sport, der auch vor ihren reihen nicht haltmacht . sie muß vielseitiger werden, wie andererseits die anderen organisationen auch die politische schulungsarbeit aufnehmen müssen.

auch hier macht sich die richtige entwicklungsline geltend, die von der einseitigkeit der jugendarbeit weg zu einer körperlich-seelisch-geistigen gesamterziehung hinstrebt . aber das alles ergibt in den überkommenen formen der jugendbewegung der verschiedensten richtung, in der sich allerdings schon einschneidende wandlungen vollziehen, noch ein recht wenig geregeltes durcheinander . die frage einer umfassenden proletarischen



jugenderziehungsarbeit ist organisatorisch noch nicht gelöst . heute geht es ohne die konkurrenzarbeit der einen organisation gegen die andere zu meist nicht ab . der stand der heutigen proletarischen jugendarbeit beweist dringend, daß es an der zeit ist, ein einheitliches erziehungsprogramm zu finden und durchzusetzen . der hauptwert dieser arbeit wird sicher nicht im ungeregelten nebeneinander liegen, sondern im durchdachten miteinander . zwischen einzelnen organisationen, wie zwischen dem arbeitersport und der arbeiteryugend, sind nun zwar bereits vereinbarungen getroffen worden, aber sie tragen doch noch mehr den charakter einer vorläufigen notlösung, als den eines endgültigen programms erzieherischen zusammenwirkens.

im mittelpunkt aller proletarischen jugendarbeit muß das bestreben nach der eingliederung der arbeitenden jugend in die gesamtfront des klassenkampfes der arbeiterschaft und die erziehung zur aktivität stehen . daß auch im rahmen solcher auffassungen die körperliche schulung eine wichtige rolle spielt, ist klar . aber auch ein mindestmaß geistiger schulung ist nicht zu umgehen . darum ist es eben notwendig, daß die organisatorisch erfaßte jugend der verschiedenen verbände das eine tut und das andere nicht läßt . es ist aber offensichtlich, daß ein junger proletarier nicht in der lage ist, allen den verschiedenen proletarischen organisationen beizutreten, denen er angehören soll . das hält er finanziell nicht aus . wir wissen ja, wie schwer es bereits dem vollverdienenden arbeiter fällt, seinen verpflichtungen gegenüber den organisationen nachzukommen . durchgreifende hilfe schaffen kann hier nur ein kartellverhältnis zwischen den einzelnen organisationen, die in frage kommen, zum beispiel zwischen der sozialistischen arbeiteryugend und dem arbeiter-turn- und -sportbund . den mitgliedern der arbeiteryugend müssen die sportorganisationen ohne neue sonderleistungen offenstehen, damit ihnen die möglichkeit gegeben ist, unter sachverständiger leitung leibesübungen zu betreiben . umgekehrt muß die sportjugend auch ohne weiteres an den veranstaltungen und der bildungsarbeit der arbeiteryugend teilnehmen können . die österreichischen genossen haben ja gezeigt, wie es gemacht werden muß . auf ihrem wege wird es gelingen, die politische erziehungsarbeit und die sportliche schulung einander zu nähern, persönliche fäden zu knüpfen und die ganze jugendarbeit umfassender durchzuführen . die frage der proletarischen jugendarbeit kann nicht anders gelöst werden als durch eine großzügige öffnung der verschiedenen betätigungsgebiete für die jungen proletarier, durch ein hand-in-hand-arbeiten der großen, leistungsfähigen organisationen . es geht um die proletarische jugend und damit um die zukunft der proletarischen bewegung, und darum ist es notwendig, daß kleinere materielle und organi-

satorische interessen zurücktreten vor dem größeren gesamtinteresse der proletarischen klasse.

proletarischer wehrsport . der arbeitersportbewegung steht auf politischem gebiet noch eine besondere wichtige aufgabe offen . das ist die übernahme eines teils der vorbereitung der proletarischen wehrhaftigkeit . hier handelt es sich allerdings wieder um eine frage, die in ihrer ganzen bedeutung und ihrem ganzen umfang im rahmen dieser schrift nicht aufgerollt werden kann . angedeutet sei nur kurz grundlegend das folgende:

in dem maße, in dem die arbeiterklasse dem bestand der kapitalistischen gesellschaft gefährlicher wird, in dem maße wachsen auch die offenen faschistischen bestrebungen im bürgerlichen lager . der gegenwartskapitalismus trägt in sich die neigung, die bestehende politische demokratie zugunsten einer industrie-faschistischen diktatur zu sprengen und die gefährliche proletarische bewegung mit den mitteln der militärischen gewalt niederzuschlagen . ob es tatsächlich zur faschistischen gegenrevolutionären diktatur kommt oder nicht, das hängt selbstverständlich noch von einer reihe geschichtlicher und politischer umstände ab . daß die faschistische gefahr aber besteht, das wird heute auch der begeistertste republikaner nicht mehr bestreiten können . einer solchen gefahr aber kann man nicht untätig entgegensehen . dem faschismus muß die antifaschistische bewegung der arbeiterklasse entgentreten . die arbeiterklasse muß bereit sein, der gewalt der konterrevolution mit der gewalt der revolution in die arme zu fallen, wenn sie sich nicht niederschlagen lassen will . sie bedarf darum der ernstesten vorbereitung auf den proletarischen abwehrkampf . die proletarische klassenwehrorganisation besteht in deutschland noch nicht, und es wird sicher noch einiger zeit bedürfen, bis wir auch in deutschland den geschlossenen proletarischen schutzbund aufweisen können, um so notwendiger ist es aber, die vorbereitende arbeit für diese dinge zu leisten und die wehrhaftigkeit der arbeiterklasse selbst zu fördern.

diese vorbereitung läuft in zweierlei richtung . zunächst bedeutet wehrhaftmachung die körperliche schulung und stähigung eines möglichst großen teiles der organisierten arbeiterschaft . im dienste dieser aufgabe steht ganz von selbst die arbeitersportbewegung . „rationell betriebene leibesübungen sind für die erhaltung der wehrhaftigkeit von größter bedeutung“, sagt fritz wildung in seinem buch „arbeitersport“ . aber es wird sich auch als notwendig erweisen, daß die arbeitersportverbände, die sich in den dienst der proletarischen wehrhaftigkeit stellen und stellen müssen, ein

mindestmaß militärischer ordnungsübungen aufnehmen . das geheimnis der überlegenheit kleiner militärischer und polizeilicher verbände gegenüber großen massenansammlungen liegt neben ihrer bewaffnung in der geschlossenheit ihres auftretens . auch die arbeitersportler werden es lernen müssen, in geschlossenen disziplinierten formationen aufzutreten . sie werden es ja wieder in erster linie sein, die die reihen der proletarischen kampfverbände zu füllen haben, wie sie 1923 in sachsen die träger des proletarischen selbstschutzes gewesen sind . das wehrturnen gehört in das gesamtprogramm des arbeitersports hinein.

mit der aufnahme des wehrsports ist zugleich verbunden die übernahme und erfüllung der zweiten aufgabe, die heute in der richtung der wehrhaftmachung der arbeiterschaft zu erfüllen ist . das ist die aufgabe der geistigen vorbereitung . die arbeiterschaft muß sich wieder an den gedanken gewöhnen, daß es unter umständen notwendig sein wird, im offenen kampf für die verteidigung der proletarischen bewegung und der proletarischen interessen und für den angriff auf die kapitalistische gesellschaft einzutreten . auch die arbeitersportler werden an diesen kampf und seine vorbereitung denken lernen müssen . zur körperlichen ertüchtigung gehört in diesem sinne also auch die geistige vorarbeit, die propaganda des gedankens der proletarischen wehrhaftigkeit überhaupt . es kommt nicht nur darauf an, daß die arbeitersportorganisationen die sportliche wehrarbeit der kampfverbände und ihre propaganda dulden, es kommt darauf an, daß sie diese arbeit mit den ihnen gegebenen mitteln fördern . hier liegt eine sportlich-erzieherisch-politische aufgabe des arbeitersports, die zu größter praktischer klassenpolitischer bedeutung gelangen kann . ihr ist darum alle aufmerksamkeit zuzuwenden. —

die forderung der wehrhaftmachung des proletariats stößt in verschiedenen kreisen der arbeiterbewegung auf widerstand . zu einem teil geben sich auch organisierte arbeiter einer unbedingten pazifistischen stimmung hin. sie haben das grauenhafte erlebnis des weltkrieges noch vor augen, und sie wollen nicht, daß der proletarier die waffe wieder ergreift . sie vergessen dabei ganz, daß der ausbruch des klassenkrieges ja nicht von den proletarischen wehrorganisationen abhängt, sondern von den machtgelüsten der bourgeoisie und ihrer faschistischen reserven . sie vergessen auch, daß die arbeiterbewegung niemals pazifistisch war . sie war gegen jeden kapitalistischen und imperialistischen krieg . sie war niemals gegen einen revolutionären befreiungskrieg . sie war auch niemals gegen den bürgerkrieg, vor allem dann nicht, wenn er ihr durch den gegner aufgezwungen wurde . die forderung der „allgemeinen volksbewaffnung“ ist so alt wie die moderne arbeiterbewegung.

außerdem können sich manche menschen die proletarische wehrhaftigkeit nur als soldatenspielerei und barrikadenromantik vorstellen . auch das ist schließlich nur eine bequeme ausrede gegenüber den tatsachen, die ein bestimmtes handein fordern . erstens handelt es sich bei der proletarischen wehrhaftigkeit überhaupt nicht um die aufstellung einer proletarischen „armee“, sondern um die schulung und durchbildung einer bestimmten zahl zuverlässiger proletarier, die den kern einer späteren proletarischen armee darstellen . zweitens handelt es sich nicht darum, den klassenkampf der organisierten arbeiterbewegung durch den barrikadenkampf zu ersetzen, sondern ihn durch im ernstfalle bewaffnete organisationen zu unterstützen, „der gedanke der wehrhaftigkeit muß sich mit dem einer organisierten massenaktion des proletariats verbinden.“ (julius deutsch: „antifaschismus“, wien 1926.) nur die gleichzeitige anwendung des politischen massenstreiks und anderer kampfmittel mit dem einsetzen einer proletarischen wehrorganisation wird die gegenaktion gegen den faschismus erfolgreich machen . wenn aber der faschismus zur gewalt greift, dann hilft eben nur die ihm entgegengestellte proletarische gewalt . außerdem ist der proletarische selbstschutz, zumindestens in der heutigen politischen situation, „ein mittel der vorbeugung“: „die gewalt des faschismus erwies sich als brüchig, wenn ihr eine organisierte gegengewalt gegenübertrat.“ je stärker die arbeitersklasse auch machtpolitisch und wehrpolitisch ist, um so weniger aussichten hat der faschismus, seine diktatur tatsächlich aufzurichten . die diskussion über den pazifismus im klassenkampf ist für die proletarische bewegung überflüssig, wenn der faschismus an der ganzen front vorrückt und mit der gewaltsamen niederschlagung der arbeiterbewegung droht . hier bedeutet pazifismus politischen klassenselbstmord, was besonders den arbeitersportorganisationen bei einem sieg des faschismus bevorsteht, das beweist ihre lage in den ländern, die bereits eine faschistische diktatur haben.

auf dem kongreß der sozialistischen arbeitersportinternationale in prag 1929 lagen die berichte der landesverbände vor . das protokoll gibt über die lage des arbeitersports in den faschistischen ländern beredten aufschluß. über den arbeitersport in italien, dem musterlande des faschismus, heißt es: „vor jahren existierte in italien eine schwache arbeitersportbewegung mit dem sitze in mailand, deren mitglieder im jahre 1922 am arbeitersport- und -sportfest in leipzig mitgewirkt haben . seit in italien die faschistische gewaltherrschaft aufgerichtet wurde, verschwand jedwede arbeiterbewegung und dadurch auch die schwache arbeitersportbewegung.“ in ungarern haben die arbeitersportler insofern bewegungsfreiheit, als sie sich in einzelnen vereinen organisieren können . die organisierung zu einem arbeitersportverband wird durch die regierung verhindert, weil sie fürchtet, daß die



arbeitersportler dann zu einer politischen macht werden könnten . in polen bestehen ein polnischer, ein jüdischer, ein ukrainischer und ein deutscher verband . die verbände der polnischen, jüdischen und deutschen arbeitersportler haben die möglichkeit, zu arbeiten, wenn auch unter erschwerten bedingungen . der ukrainische verband hingegen steht unter faschistischem ausnahmegesetz . „die polnische regierung löste den zentralausschuß der organisation ( ‚holovna luhova rada‘ ) auf und verhaftete seine mitglieder. der auflösung seitens der regierung verfielen auch die besten und tätigsten bezirksverbände (insgesamt in 10 bezirken 152 vereine). als grund der auflösung gab die landesregierung an, daß die ‚luh‘ mit der ukrainischen sozialistischen radikalen partei (usrp.) verbunden und daher ‚politisch‘ sind! die rekurse, welche gegen diese grundlose auflösung an das innenministerium gerichtet wurden, blieben bis heute unbeantwortet. — seit dem jahre 1927 bis auf den heutigen tag dürfen in den betroffenen bezirken keine neuen ‚luh‘-organisationen gegründet werden . den existierenden vereinen werden die größten schwierigkeiten bereitet, in erster linie sind alle öffentlichen übungen überhaupt verboten.“ von litauen wird berichtet: „litauen schmachtet unter der faschistischen gewaltherrschaft, und dort besteht noch immer keine möglichkeit, den arbeitersport ins leben zu rufen.“

überall, wo der faschismus sein haupt erhob, hat er entweder mit der arbeitersportbewegung auch die arbeitersportbewegung zerschlagen, oder aber er gestattet ihr nur unter den schwersten bedingungen fortzuexistieren. wo der faschismus siegt, ist es mit der entwicklung des arbeitersports am ende . das allein schon ist grund genug, um die arbeitersportverbände in die geschlossene antifaschistische front hineinzubringen.

die sozialistische arbeitersportinternationale hat dies auch erkannt . sie sagt in einem manifest, das 1925 auf ihrem pariser kongreß beschlossen wurde: „erfordern es die umstände und die bedürfnisse eines landes, dann müssen unsere gruppen sich auch zur schutztruppe der arbeiterschaft gegen die anschlüge des faschismus ausgestalten.“ noch deutlicher und positiver hat sich zwei jahre später der helsingfors kongreß ausgesprochen, der ausführlich zur frage des faschismus und des antifaschismus stellung nahm. die einstimmig gefaßte entschließung von helsingfors lautet:

„die kapitalistenklasse greift in ihrem kampf gegen das proletariat zu faschistischen angriffsmitteln, indem sie gegen die demokratische republikanische staatsform auftritt und mit bewaffneten banden die arbeiterschaft niederzuzwingen sucht.

in einigen staaten, wie italien, ungar, spanien, bulgarien und litauen, ist es dem faschismus gelungen, die volle macht an sich zu reißen, die demo-

kratie zu vernichten und eine brutale diktatur der reaktion zu errichten. in vielen anderen ländern sind starke faschistische kampfororganisationen tätig, die umsturzpläne hegen und die arbeiterschaft zu terrorisieren versuchen.

je mehr die kraft des proletariats steigt und es immer näher zur machterkämpfung durch legale, demokratische staatsmittel kommt, um so mehr greift das bürgertum zu faschistischen kampfmitteln . der faschismus ist zur internationalen und ständigen erscheinung der jetzigen und zukünftigen großen machtkämpfe geworden.

die arbeiterschaft kann im kampf gegen den faschismus nur dann sich mit erfolg wehren, wenn sie eine eigene schutzformation schafft und ihre ganze politische, gewerkschaftliche, kooperative und kulturelle tätigkeit in den schutz der proletarischen wehrorganisation stellt.

der zu führende kampf gegen den faschismus beabsichtigt keineswegs, mit methoden der gewalt die sozialistische gesellschaftsordnung herbeizwingen zu wollen, sondern erblickt in der organisation der anwendung der gewalt durch die arbeiterschaft ein letztes mittel der verteidigung, das in dem großen entscheidungskampf der klassen nicht entbehrt werden kann.

die arbeiterschaft österreichs, lettlands, deutschland und belgiens hat solche organisationen geschaffen . mit dem erstarken der faschistischen bewegung der anderen staaten wird das proletariat auch dieser staaten gezwungen, zu ähnlichen verteidigungsmaßnahmen zu greifen.

die aufgabe der arbeitersportverbände aller staaten als der organisationen der physischen kraft des proletariats ist, diese abwehrbewegung der arbeiterschaft mit allen mitteln zu unterstützen . arbeitersport- und -turnverbände sollen in verbindung mit den sozialistischen parteien der einzelnen länder das wehrtun und den wehrsport in das tätigkeitsprogramm ihrer vereine aufnehmen.

zur hebung der wehrhaftigkeit des internationalen proletariats können künftig bei sämtlichen internationalen wettkämpfen und arbeitersportolympiaden auch wettkämpfe im wehrsport ausgetragen werden.

in staaten, wo zur zeit schon arbeiterschutzorganisationen existieren, müssen die arbeitersportverbände mit diesen in verbindung treten und sich gegenseitig unterstützen.“

der wille der sozialistischen arbeitersportinternationale ist also ausgesprochen . sie hat sich aktiv zum kampf gegen den faschismus bekannt. einzelne verbände arbeiten seit längerer zeit schon im sinne der proletarischen wehrhaftigkeit . in österreich ging aus den proletarischen selbstschutzorganisationen der revolutionszeit 1923 der „republikanische schutz-

bund“ hervor, der im gegensatz zum reichsbanner eine rein proletarische organisation ist . er arbeitet in engster fühlung mit den organisationen des österreichischen arbeitersports . 1926 wurde in belgien eine proletarische verteidigungsmiliz aufgestellt, die 25 000 mann umfaßt und im dienste des proletarischen antifaschismus steht . auch hier handelt es sich um eine organisation, die sich lediglich auf partei, gewerkschaften und arbeitersportverband stützt . in der tschechoslowakei wurde in anlehnung an die deutschen arbeitersport- und -turnvereine eine proletarische ordnerorganisation aufgestellt, die nach dem vorbild des österreichischen schutzbundes arbeitet . in lettland bildete sich die proletarische wehrorganisation bereits im frühjahr 1923 . der träger der proletarischen wehrhaftigkeit war auch hier der arbeitersportverband, der militärische sektionen in allen vereinen gründete . das führte 1924 zur auflösung des arbeitersportverbandes durch die reaktionäre regierung lettlands . die arbeitersportler traten aber geschlossen in die sozialdemokratische arbeiterspartei ein und gründeten dort sportsektionen . seit 1925 arbeitet der lettische arbeitersportverband wieder selbständig . er führt den namen „arbeitersport- und -schutzbund“ und zeigt damit schon äußerlich, daß er der doppelaufgabe des proletarischen sports und der proletarischen wehrhaftigkeit dient . der aufschwung der nationalsozialistischen bewegung führte in deutschland allenthalben zur aufstellung von arbeitersportschutzstaffeln und -formationen, die in kräftigster weise in den abwehrkampf der proletarischen bewegung eingriffen.

die internationale arbeitersportbewegung beweist also praktisch, daß sie ihre wichtigste politische klassenaufgabe begriffen hat . sie steht im kampf gegen den faschismus überall in front . die zuspitzung der politischen verhältnisse in deutschland und der vormarsch des faschismus haben auch hier dem arbeitersport neue aufgaben aufgezwungen . es ist an der zeit, daß die forderung nach einföhrung des proletarischen wehrturnens und des proletarischen wehrsportes auch an den deutschen arbeitersport- und -sportbund gestellt und von ihm auf allerbreitester grundlage erfüllt wird.

die arbeitersportinternationale . in der praxis der arbeitersportbewegung spielen die internationale zusammenarbeit und internationale erziehung längst eine wichtige rolle . die naturfreundebewegung, die von österreich ausging, ist von ihrem entstehen an eine internationale bewegung . ein jahr vor dem weltkriege fanden sich auch die arbeitersportorganisationen der wichtigsten kapitalistischen staaten zu organisatorischer internationaler gemeinschaftsarbeit zusammen . nach dem kriege

wurde die arbeitersportinternationale erneuert . sie legte auf ihrer konferenz in luzern 1920 ein eindeutiges bekenntnis zum sozialismus ab . in der dort beschlossenen programmatischen erklärung heißt es: „...die arbeitersportbewegung ist nicht minder wichtig als die politische, gewerkschaftliche und genossenschaftliche bewegung der arbeitersklasse; es gilt, auch auf dem gebiete der leibesübungen in allen ländern den kampf zu führen gegen kapitalismus, nationalismus und militarismus.

von dem grundsatz ausgehend, daß nur in einem gesunden körper ein gesunder geist wohnen kann, will er (der internationale arbeitersportverband für sport und körperkultur) alle mittel der körperlichen gesundung, besonders die der leibesübungen, in den dienste des proletariats stellen, um es gesund an körper und geist zu machen . da aber dieses ziel in der kapitalistischen gesellschaft nur unvollkommen erreicht werden kann, weil die kapitalistische produktionsweise dem proletariat weder die zeit noch das maß an kräften gewährt, die zu einer rationellen anwendung der leibesübungen nötig sind, so erblickt der bund die möglichkeit der verwirklichung seiner ziele erst in der sozialistischen gesellschaft...“

von der praktischen internationalen arbeit der proletarischen sportorganisationen legen die großen olympiaden der arbeitersportler ein schönes und lebendiges zeugnis ab . sie beruhen auf wirklicher internationaler solidarität, nicht auf nationalem ehrgeiz, wie die olympischen spiele der großen bürgerlichen verbände, in denen nation gegen nation steht . wo die materiellen schwierigkeiten überwunden werden können, treten die arbeitersportverbände auch in direkte sportliche beziehungen zueinander . dieser internationalen arbeit der organisationen muß sich die erziehungsarbeit zu internationalem denken in den einzelnen verbänden anschließen . neben die sportliche verbindung mit den arbeitersportverbänden der einzelnen länder muß die geistige verbindung treten . vor allem muß die sportlerjugend in den stand gesetzt werden, sich ein bild nicht nur vom sport, sondern vor allem vom leben und vom kampf der arbeiterschaft der anderen länder zu machen . auch diese erziehungsarbeit ist organisch in die gesamte arbeit der arbeitersportverbände einzufügen. —

unser überblick über das politische aufgabenfeld der arbeitersportbewegung zeigte die vielseitigkeit der forderungen, die von der gesamten proletarischen klassenarbeit aus an sie gestellt werden müssen . vielseitig werden darum auch die mittel sein, die allenthalben schon aufgegriffenen aufgaben des arbeitersports auf dem gebiete der proletarischen erziehungsarbeit weiterzuführen und nach kräften zu erfüllen . ein festes rezept für diese arbeit läßt sich allerdings nicht aufstellen . was in der gesamten politischen bildungsarbeit der arbeitersbewegung gilt, das gilt auch hier: die arbeit ist



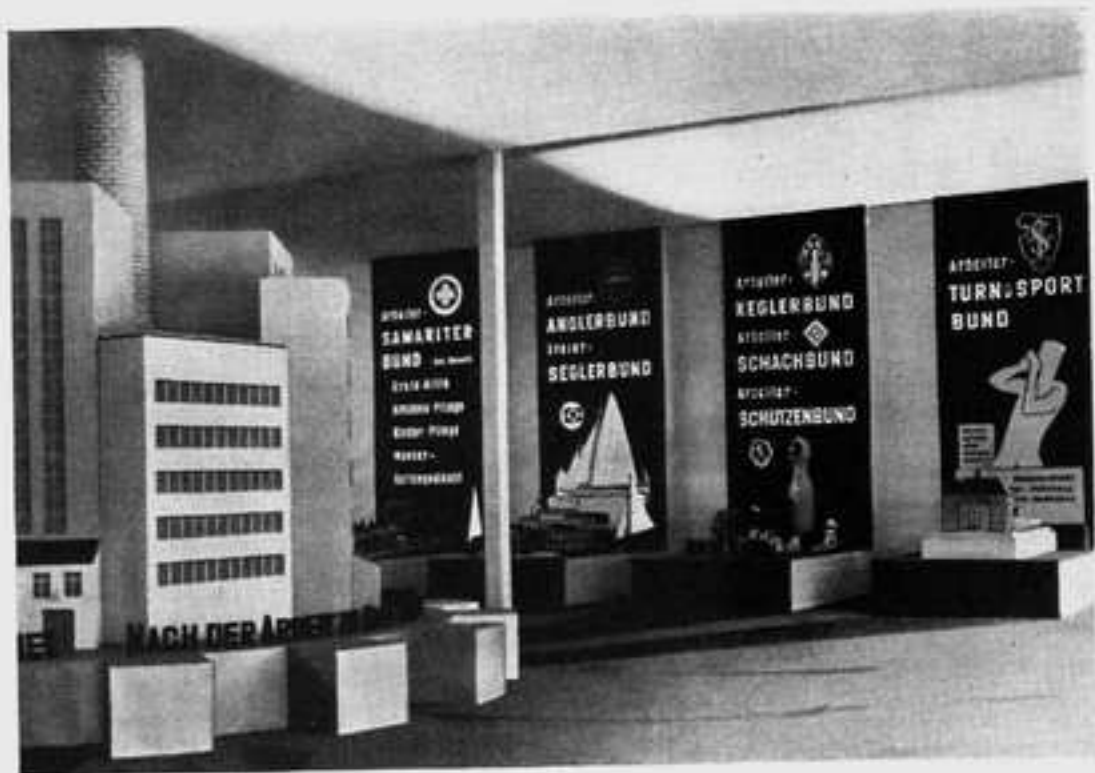
zu leisten nicht nach einer starren schablone, sondern in einföhlung und anpassung an die gegebenen verhältnisse und situationen . die innere beweglichkeit des arbeitersports wird im zusammenwirken mit den anderen arbeiterorganisationen im einzelnen gestatten, am richtigen ort und zum richtigen zeitpunkt auch die richtigen mittel und die richtigen menschen zu finden und sie in der proletarischen sportlichen erziehungsarbeit anzuwenden.

die arbeitersportbewegung ist arbeitersportbewegung . sie wird es in der tat sein, wenn sie sich nicht nur organisatorisch und allgemein grundsätzlich, sondern auch in ihrer ganzen vielseitigen tagesarbeit einstellt auf klassenertüchtigung, klassenerziehung und klassenkampf.

zum schluß . der sport ist teil der kapitalistischen wirklichkeit der gegenwart . aber er ist auch ein teil der proletarischen klassenwirklichkeit. das kapitalistische und das proletarische in ihm sind noch vielfach miteinander vermengt . die tätigkeit der arbeitersportverbände dient der bewußten herauslösung seiner proletarischen zukunftsgewissen formen und seiner neuen auffassungen aus dem wust sportkapitalistischer erscheinungen und bürgerlicher gesinnung . so wächst die arbeitersportbewegung heran als proletarische klassenbewegung . sie aktiviert von der körperlichen seite her die proletarischen massen und bereitet so den boden auch ihrer politischen aktivierung vor . sie leitet das gesunde im sport hinein in den großen strom des proletarischen kampfes . arbeitersport ist arbeiter-klassensport, ist mittel im befreiungskampf des proletariats.

*die abbildungen stammen von folgenden photographien*

<i>gaudich, dresden</i> . . . .	81
<i>keystone view co., berlin</i> . . . .	71, 76, 110
<i>schmidt, dresden</i> . . . .	11, 18, 24, 27, 29, 31, 33, 45, 56, 87, 122, 124, 126, 138, 140, 154, 156, 163, 167, 174, 184, 192, 193, 195, 200, 205, 222
<i>seifert, dresden</i> . . . .	209
<i>sennecke, berlin</i> . . . .	68, 108, 113, 119
<i>sladaschok, dresden</i> . . . .	160
<i>wagner, dresden</i> . . . .	20, 21



die arbeitersportverbände auf der deutschen hygieneausstellung - dresden 1930